

Philosophisch-Theologische Hochschule Sankt Georgen
Magisterstudiengang Katholische Theologie

Modul M 0

Stand: 08.07.2010

Modultitel	Modulkoordinator	LP
Einführung in das Studium der Philosophie und Theologie	Watzka	3

Zeitpunkt des Moduls	Dauer des Moduls	Häufigkeit des Moduls
1. Semester	1 Semester	jedes Semester

Zu erwerbende Kompetenzen
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - sind mit den Standards des wissenschaftlichen Arbeitens vertraut - beherrschen die wesentlichen Methoden der Literatursuche - besitzen die übrigen erforderlichen studientechnischen Fähigkeiten - können beurteilen, ob sich für sie eine baldige Teilnahme an Kursen in Stimmbildung / Sprecherziehung / Rhetorik / Office Software nahelegt

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> - Regeln wissenschaftlichen Arbeitens - Methoden der Literatursuche - Benutzung von Bibliotheken, insbesondere der Sankt Georgener Bibliothek - Verwendung der in Sankt Georgen genutzten internetgestützten Lernplattform - Methoden des mündlichen Vortrags und der Präsentation - Zeitmanagement - Lerntechniken

Teilnahmevoraussetzungen

Hinweis
keine Lust heute

Fach	Lehrveranstaltung	Lehrende(r)	Art der LV	Leistungs-nachweis	SWS	LP
Einführung	Einführung in das Studium der Theologie und Philosophie	Rommel	Ü	aktive Teilnahme und Präsentation (unbenotet)	2	3

Philosophisch-Theologische Hochschule Sankt Georgen

Magisterstudiengang Katholische Theologie

Modul M 1

Stand: 01.07.2016

Modultitel	Modulkoordinator	LP
Einführung in die Theologie aus biblischer Sicht	Peetz	9

Zeitpunkt des Moduls	Dauer des Moduls	Häufigkeit des Moduls
1. Studienjahr	2 Semester	jährlich

Zu erwerbende Kompetenzen

- die Fähigkeit zur Wiedergabe und Organisation landeskundlichen und zeitgeschichtlichen Hintergrundwissens zur Heiligen Schrift
- die Fähigkeit zur wissenschaftlichen Lektüre biblischer Texte hinsichtlich landeskundlicher, zeitgeschichtlicher und literaturwissenschaftlicher Fragestellungen
- zeitgeschichtliche Zusammenhänge darzustellen und beschreiben können
- Fähigkeit zum kompetenten, das heißt methodischen Umgang mit der Bibel insbesondere hinsichtlich ihrer unterschiedlichen kanonischen Konzeptionen
- die Fähigkeit, biblische und außerbiblische Quellen hinsichtlich einer historisch-kritischen Rekonstruktion von Geschichte auswerten zu können.

Inhalte

Dieses Modul umfasst drei größere Themenblöcke:

1. Biblische Landeskunde

Die biblische Landeskunde diskutiert die geopolitische Lage des Heiligen Landes im Vorderen Orient und gibt einen Überblick zu Aufbau und Struktur des Landes (= Geographie).

2. Die Geschichte Israels und Judas

Ein Grundriss behandelt wichtige und zentrale Ereignisse der Geschichte von der Entstehung Israels im 12. Jhr. v. Chr. bis zum zweiten jüdischen Krieg, dem so genannten Bar-Kochba-Aufstand der Jahre 132-135 n. Chr. Er diskutiert und hinterfragt die biblische Darstellung aus einer historisch-kritischen insbesondere aus einer bibelarchäologischen Perspektive.

3. Die Literatur der Heiligen Schrift

Das Modul behandelt einen großen Teil der Literatur der Heiligen Schrift. Es führt in Inhalt, Aufbau und Entstehung des jüdischen und des christlichen Bibelkanons ein. Sodann wendet es sich auch den einzelnen biblischen Schriften zu. Neben Aufbau und Inhalt der einzelnen Schriften werden auch deren literarische Eigenart und Entstehung unter besonderer Berücksichtigung ihres jeweiligen zeitgeschichtlichen und theologischen Kontextes diskutiert.

Darüber hinaus führt das Modul in die unterschiedlichen wissenschaftlichen Methoden der biblischen Exegese ein und diskutiert bibelhermeneutische Grundfragen.

Teilnahmevoraussetzungen

Hinweis

Folgende Prüfungsvarianten sind möglich:

Bibl. Einleitungswissenschaften I und II (15 Min.) oder getrennt in Bibl. Einleitungswissenschaften I (15 Min.) und Bibl. Einleitungswissenschaften II (15 Min.).

Fach	Lehrveranstaltung	Lehrende(r)	Art der LV	Leistungs-nachweis	SWS	LP
Einleitung in die Heilige Schrift	Biblische Einleitungswissenschaften I	Peetz	V	mündliche Prüfung über Bibl. Einleitungswissenschaften I (15 Min.) oder gemeinsam mit Bibl. Einleitungswissenschaften II (15 Min.)	2	3
Einleitung in die Heilige Schrift	Biblische Einleitungswissenschaften II	Peetz	V	mündliche Prüfung über Bibl. Einleitungswissenschaften II (15 Min.) oder gemeinsam mit Bibl. Einleitungswissenschaften I (15 Min.)	2	3
Einleitung in die Heilige Schrift	Methoden biblischer Exegese	Portalatin	ProS	Hausaufgaben	2	3

Philosophisch-Theologische Hochschule Sankt Georgen

Magisterstudiengang Katholische Theologie

Modul M 2

Stand: 08.07.2010

Modultitel	Modulkoordinator	LP
Einführung in die Theologie aus historischer Sicht	J. Arnold	7,5

Zeitpunkt des Moduls	Dauer des Moduls	Häufigkeit des Moduls
1. Studienjahr	1 Semester	jedes Wintersemester

Zu erwerbende Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> - Wissen um die Relevanz der Geschichte der Kirche für die Theologie insgesamt - Kenntnis der Geschichte der Kirche in Grundzügen; Verständnis für kirchengeschichtliche Zusammenhänge sowie für Bezüge zwischen kirchlichen Lebensäußerungen und allgemeinen geistigen, politischen und gesellschaftlichen Gegebenheiten - Die Fähigkeit, aufgrund von solider Kenntnis der Entstehung und Entwicklung der Kirche in ihren unterschiedlichen Lebensfunktionen Dokumente, Personen und Fragestellungen sachlich einzuordnen - Die Fähigkeit, Kontinuität, Komplexität und Zeitbedingtheit konkreter Formen christlichen Lebens, kirchlicher Organisation und theologischer Argumentation wahrzunehmen und die heutige Gestalt der Kirche im Blick auf ihre Entwicklung zu verstehen - Die Fähigkeit, mit historisch bedingten regionalen, konfessionellen o. ä. Unterschieden sensibel und verantwortungsvoll umzugehen - Die Fähigkeit, sich ein ausgewähltes kirchengeschichtliches Thema durch eigenständige Literatur-Recherche und Quellenkritik zu erschließen

Inhalte
<p>Inhalt des Moduls ist eine grundlegende Einführung in das Wesen sowie in zentrale Themen der Kirchengeschichte. Vier Themen-Bereiche werden epochen-übergreifend vorgestellt:</p> <p>(I) Kirche und weltliche Herrschaft (z.B. frühe Kirche und römischer Staat - Investiturstreit und Konziliarismus - Verhältnis der Nationalstaaten und der Kirche in der Neuzeit);</p> <p>(II) Christen und Nichtchristen (z.B. Apologetik und Polemik in den ersten Jahrhunderten; christliche versus pagane Religiosität - Verhältnis Juden/Christen - Christentum und Islam - die Kirche und ihr Verhältnis zur Heterodoxie);</p> <p>(III) Kirchliche Lebensformen (Entstehung von Gemeinde- und Ämterstrukturen - kirchlicher Gottesdienst - vielfältige Formen religiösen Lebens);</p> <p>(IV) Zentrale Aspekte der Theologiegeschichte (die ersten Konzilien - Geschichte der Bibelauslegung - Entfaltung der Theologie im 12. und 13. Jahrhundert - Reformation und Katholische Reform - Formen der Verkündigung).</p> <p>Vor allem im kirchengeschichtlichen Proseminar werden - neben Grundkenntnissen der Fachliteratur - Methoden zur selbständigen Erschließung und Interpretation historischer Quellen vermittelt.</p>

Teilnahmevoraussetzungen

Fach	Lehrveranstaltung	Lehrende(r)	Art der LV	Leistungsnachweis	SWS	LP
Kirchengeschichte	Alte Kirchengeschichte	Arnold	V	Kommissionsprüfung (20 Min.) zusammen mit Mittlere / Neuere Kirchengeschichte	1	1,5

Fach	Lehrveranstaltung	Lehrende(r)	Art der LV	Leistungs-nachweis	SWS	LP
Kirchengeschichte	Mittlere / Neue Kirchengeschichte	Schmerbauch	V	Kommissionsprüfung (20 Min.) zusammen mit Alte Kirchengeschichte	2	3
Kirchengeschichte	Methoden	Arnold / Steiner	ProS	Aktive Teilnahme und ProS-Arbeit	2	3

Philosophisch-Theologische Hochschule Sankt Georgen

Magisterstudiengang Katholische Theologie

Modul M 3

Stand: 13.01.2016

Modultitel	Modulkoordinator	LP
Einführung in die Theologie aus systematischer Sicht	Vechtel	13,5

Zeitpunkt des Moduls	Dauer des Moduls	Häufigkeit des Moduls
1. Studienjahr	2 Semester	jährlich

Zu erwerbende Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden sollen die Fähigkeit erwerben, sich die formalen Methoden zur Wahrheitsbegründung theologischer Aussagen anzueignen, um so zu einem eigenen Urteil über den jeweiligen Status bestimmter theologischer Aussagen zu gelangen (Fundamentaltheologie) - Sie sollen so vertraut werden mit dem apostolischen Glaubensbekenntnis und dem Umkreis von Fragen, die sich daraus ergeben, dass sie sich vor dem eigenen Wahrheitsgewissen und gegenüber Anfragen anderer begründet Rechenschaft geben können über den Grund ihres Glaubens und ihrer Hoffnung (Dogmatik). - Sie sollen erkennen, wie die theologische Reflexion den christlichen Glauben innerhalb verschiedener geschichtlicher Perioden und ihrer Problemstellungen - insbesondere im kritischen Dialog mit den unterschiedlichen philosophischen Strömungen der Zeit - in Anknüpfung und Abgrenzung zugleich zu rechtfertigen sucht (Dogmatik). - Sie sollen Kenntnisse erwerben in den grundlegenden Fragen, Bedingungen und Strukturen sittlichen Handelns. Auf der Grundlage des christlichen Glaubens sollen sie zu eigenständigem Urteilsvermögen in ethisch relevanten Bereichen des persönlichen und gesellschaftlichen Lebens befähigt werden (Moraltheologie und Gesellschaftsethik).

Inhalte
<p>Vorbemerkung:</p> <p>Die Kohärenz der verschiedenen Segmente soll exemplarisch dadurch veranschaulicht werden, dass die Fachvertreter zu einem allen gemeinsamen Thema aus ihrer fachspezifischen Sicht Stellung beziehen. Dazu bietet sich die Reflexion über die Rolle der Heiligen Schrift und ihr Verhältnis zum kirchlichen Lehramt sowohl für Glauben und sittliches Handeln als auch für Theorie und Praxis der Theologie an. Diese Reflexion sollte auch in einigen gemeinsam durchgeführten Veranstaltungen zweier und mehrerer Fachvertreter dieses Moduls stattfinden.</p> <p>Die Inhalte im einzelnen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einführung in die theologische Erkenntnislehre ("loci theologici") - Einführung in das Mysterium der Selbstoffenbarung des Dreieinen Gottes (anhand des Apostolischen Glaubensbekenntnisses) - Überblick über die großen Epochen der Theologiegeschichte in geschichtlicher und systematischer Perspektive (Patristik, Scholastik, Reformation und tridentinische Scholastik, von der Aufklärung bis zur Gegenwart) - Einführung in die unterschiedlichen Reflexionsebenen theologischer Ethik (Meta-Ethik, Normative Ethik, Narrative Ethik). - Die Grundtexte biblischer Ethik (z. B. Dekalog, das Doppelgebot der Gottes- und Nächstenliebe, die Bergpredigt) - Die Argumentationstypen theologischer Ethik (deontologische und teleologische, tugendethische und hermeneutische Ansätze) - Einführung in die Bedingungen und Formen der Mitverantwortung von Christen und ihrer Kirchen für die Gestaltung gesellschaftlicher Strukturen (z. B. die funktionale Differenzierung der Gesellschaft in Handlungsbereiche als grundlegende Strukturierung des sozialen Handelns; die verschiedenen Verhältnisbestimmungen zwischen christlichem Glauben und politischem Handeln; die Grundkategorien der institutionenethischen Reflexion wie Gerechtigkeit, Gemeinwohl u. a.).

Teilnahmevoraussetzungen

Fach	Lehrveranstaltung	Lehrende(r)	Art der LV	Leistungs-nachweis	SWS	LP
Fundamentaltheologie	Einführung in die theologische Erkenntnislehre	Löffler	V	mündliche Prüfung	2	3
Dogmatik	Einführung in den christlichen Glauben	Vechtel / Remmel	Koll	Hausarbeiten	2	3
Dogmatik	Einführung in die großen Epochen der Theologiegeschichte	Schneider / Ansorge	V	mündliche Prüfung	2	3
Theologische Ethik (Moraltheologie + Christliche Gesellschaftsethik)	Einführung in die Theologische Ethik	Emunds / Koller	ProS + Ü	Aktive Teilnahme, Präsentation, 1 Seminararbeit	3	4,5

Philosophisch-Theologische Hochschule Sankt Georgen

Magisterstudiengang Katholische Theologie

Modul M 4

Stand: 03.07.2015

Modultitel	Modulkoordinator	LP
Einführung in die Praktische Theologie	Kießling	6

Zeitpunkt des Moduls	Dauer des Moduls	Häufigkeit des Moduls
1. Studienjahr	1 Semester	jedes Sommersemester

<p>Zu erwerbende Kompetenzen</p> <p>Die einzelnen Fächer zielen auf den Erwerb folgender Kompetenzen:</p> <p>Pastoraltheologie:</p> <ul style="list-style-type: none"> - das Spektrum kirchlicher Praxis und ihre theologischen, anthropologischen und gesellschaftlichen Implikationen im Horizont der kirchlichen Lehre wahrnehmen, - kirchliches Handeln in den Kontexten der geschichtlichen Entwicklung und der gegenwärtigen Situation analysieren und verstehen, - Modelle, Kriterien und Imperative kirchlichen und pastoralen Handelns (Gemeinde, Seelsorge, Sakramente, Diakonie, Mission) in interkulturellem Vergleich entwickeln oder optimieren. <p>Religionspädagogik, Katechetik und Didaktik:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Religionspädagogik, Katechetik und Didaktik innerhalb der Praktischen Theologie sowie im Zusammenspiel mit anderen theologischen und nicht-theologischen Disziplinen verorten, - Grundoptionen des Faches benennen und dazu eigenständig Stellung nehmen, - multidisziplinäre Zugänge zu religiösen Lernprozessen entwickeln und differenzieren, - im Spektrum von Schule, Gemeinde, Familie, Medien und Gesellschaft ausgewählte Lernorte exemplarisch reflektieren - zugunsten veränderter Praxis und weiterer Theoriebildung. <p>Liturgiewissenschaft:</p> <ul style="list-style-type: none"> - das Fach Liturgiewissenschaft innerhalb der theologischen Fächer verorten, - Einsicht in die aktuelle Diskussion um das Fach Liturgiewissenschaft gewinnen, - eigenständig theologisch über die Bestimmung und das Wesen von Liturgie reflektieren, - Grundformen des katholischen Gottesdienstes kennen, - Überblickswissen zur Grundlegung von Liturgie und ihren Vollzügen erwerben, - über mystagogische Kompetenz verfügen. <p>Kirchenrecht:</p> <ul style="list-style-type: none"> - das Kirchenrecht theologisch begründen können, - das Verhältnis von Konzil und Codex definieren und seine Relevanz für die Hermeneutik und Methodik der Kirchenrechtswissenschaft benennen können, - die sendungstheologische Grundstruktur der Kirche verstehen und beschreiben können, - den Unterschied und das Verhältnis von Recht und Moral beschreiben können, - einen Überblick über die Entstehungsgeschichte des CIC/1983 geben können, - kirchliche Rechtsquellen benennen, auffinden und in der üblichen Form zitieren können.

<p>Inhalte</p> <p>Alle vier Disziplinen bieten Grundlegungen der einzelnen Fächer und verorten diese innerhalb der Praktischen Theologie als ganzer. Sie führen jeweils in zentrale Inhalte und (Handlungs-) Felder ein, die exemplarisch reflektiert werden.</p> <p>Die innere Zusammengehörigkeit der vier Fächer wird exemplarisch deutlich, indem die Vertreter zu einem allen gemeinsamen Thema ihre jeweiligen Zugänge skizzieren.</p>

<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>---</p>

PTH Sankt Georgen - Magisterstudiengang Katholische Theologie - Modul M 4

Fach	Lehrveranstaltung	Lehrende(r)	Art der LV	Leistungs-nachweis	SWS	LP
Pastoraltheologie	Grundriss der Pastoraltheologie	W. Beck	V mit Ü	zwei begleitende Essays	1	1,5
Religionspädagogik, Katechetik, Didaktik	Grundlagen der Religionspädagogik, Katechetik und Didaktik	Kießling	ProS	Aktive TN und Präsentation	1	1,5
Liturgiewissenschaft	Grundlegung der Liturgiewissenschaft	Schneider	V	Klausur	1	1,5
Kirchenrecht	Einführung in das Kirchenrecht	Meckel	Ü	Hausaufgaben	1	1,5

Philosophisch-Theologische Hochschule Sankt Georgen

Magisterstudiengang Katholische Theologie

Modul M 5

Stand: 08.07.2010

Modultitel	Modulkoordinator	LP
Philosophie: Vernunft und Glaube	Watzka	13,5

Zeitpunkt des Moduls	Dauer des Moduls	Häufigkeit des Moduls
1. Studienjahr	2 Semester	jährlich

<p>Zu erwerbende Kompetenzen</p> <p>Die Wahrheit des Glaubens bezeugt sich zunächst und vor allem im Leben der Gläubigen. Das Christentum pflegt daneben von Anfang an eine rationale Form der Rechenschaftsablegung, die sich wesentlich auf philosophische Argumente stützt. Die in der Antike angebahnte und im Mittelalter vollzogene Synthese von Vernunft und Religion, Philosophie und Theologie fand in der Neuzeit keine Fortsetzung mehr. Aber bis heute ist das Projekt einer rationalen Glaubensbegründung auf die Kooperation mit der Philosophie angewiesen. Daraus ergeben sich mit Blick auf Modul 5 die folgenden Lernziele:</p> <ol style="list-style-type: none"> (1) Vertraut werden mit der für die Philosophie charakteristische Weise, Fragen zu stellen. (2) Kennen lernen von Antwortversuchen früherer Epochen, die auch heute noch als mustergültig angesehen werden und die aktuelle Diskussion bestimmen. (3) Einsicht in die Tatsache, dass sogar aktuelle Konflikte philosophische Fragen aufwerfen und eine entsprechende Antwort erfordern. (4) Nachvollzug des eigenen Vorverständnisses und der teilweise kulturbedingten, teilweise universalen Voraussetzungen des Erkennens, Argumentierens und Interpretierens und der Abhängigkeit der Wissenskulturen von Institutionen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen. (5) Kompetenz im Umgang mit philosophischen Texten unter besonderer Berücksichtigung ihres Entstehungskontexts und ihrer argumentativen Struktur. (6) Fähigkeit, sich in philosophischen, ethischen und theologische Fragen einen begründeten Standpunkt zu erarbeiten und auf Einwände rational reagieren zu können.

<p>Inhalte</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Geschichte der Philosophie der Antike als Einführung in die Philosophie (Vorsokratiker und sophistische Aufklärung, Sokrates, Platon, Aristoteles, Stoa, Epikur, Plotin). 2. Erkenntnistheorie und Grundlagen der Wissenschaftstheorie (Theorie des Wissens, Skeptizismus und Relativismus, wissenschaftstheoretische Grundbegriffe). 3. Geschichte der Philosophie im Mittelalter (Antikenrezeption, Philosophie und Heilige Schrift, Rezeption arabischen Denkens, zentrale Fragen der Metaphysik und der Gotteslehre, Thomas von Aquin). 4. Sprachphilosophie (Semantik und Pragmatik, Hermeneutik und Textverstehen, Sprache und Ontologie) 5. Logik (Grundlagen der Aussagen- und Prädikatenlogik)

<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>---</p>

<p>Hinweis</p> <p>Zunächst ist über eine Epoche der Philosophiegeschichte und einen Stoff der systematischen Philosophie eine Kommissionsprüfung (20 Min.) abzulegen, typischerweise nach dem ersten Semester. Über die andere Epoche der Philosophiegeschichte und den anderen Stoff der systematischen Philosophie ist eine Klausur zu schreiben, typischerweise nach dem zweiten Semester.</p>

Fach	Lehrveranstaltung	Lehrende(r)	Art der LV	Leistungs-nachweis	SWS	LP
Philosophie	Geschichte der Philosophie der Antike als Einführung in die Philosophie	Herzberg	V	siehe oben unter "Hinweis"	2	3

Fach	Lehrveranstaltung	Lehrende(r)	Art der LV	Leistungs-nachweis	SWS	LP
Philosophie	Erkenntnistheorie und Grundlagen der Wissenschaftstheorie	Wiertz	V mit Tutorium; Koll	siehe oben unter "Hinweis"	2	3
Philosophie	Geschichte der Philosophie im Mittelalter	Berndt	V	siehe oben unter "Hinweis"	2	3
Philosophie	Sprachphilosophie	Watzka	V	siehe oben unter "Hinweis"	2	3
Philosophie	Logik	Watzka	Ü	Testaufgaben	1	1,5

Philosophisch-Theologische Hochschule Sankt Georgen

Magisterstudiengang Katholische Theologie

Modul M 6

Stand: 13.01.2016

Modultitel	Modulkoordinator	LP
Mensch und Schöpfung	Ansorge	15

Zeitpunkt des Moduls	Dauer des Moduls	Häufigkeit des Moduls
2./3. Studienjahr	1 Semester	alle zwei Jahre

Zu erwerbende Kompetenzen <ul style="list-style-type: none"> - AT: Die Fähigkeit, biblische Texte historisch, d.h. aus ihrem geschichtlichen Entstehungskontext heraus, und kanonisch, in ihrem jetzigen literarischen Kontext, auszulegen und sie theologisch mit der heutigen Lehre und Praxis der Kirche in Beziehung zu setzen. - DOG: Die Fähigkeit, Texte der theologischen, lehramtlichen und liturgischen Tradition der Kirche aus ihrem jeweiligen Kontext heraus zu verstehen, in ihrer Aussageabsicht zu erfassen und sie in den aktuellen und den kirchlichen Rahmen übersteigenden Diskurs verständlich zu machen. - MOR: Die Fähigkeit zur christlich-ethischen Urteilsbildung in Grund- und Einzelfragen des Umgangs mit menschlichem Leben und Sexualität. - PHIL: Die Fähigkeit, grundlegende Vollzüge menschlichen Daseins begrifflich exakt zu reflektieren und in einen philosophischen Zusammenhang zu bringen.

Inhalte <ul style="list-style-type: none"> - AT: Die Erschaffung der Welt nach Gen 1 auf den Sabbat (Gen 2,2f) und den Gottesdienst hin (Ex 25 - 40; Lev). - Von der Erschaffung durch das Wort bis zur Einwohnung des Wortes in der Schöpfung (Joh 1,1 - 18). - DOG: Die Beziehung zwischen schöpfungstheologischen Lehraussagen und aktuellen Fragen der Evolutionstheorie, der Humanwissenschaften, der Mind-Brain-Debatte (Naturalismus), der ökologischen Ethik u. a. - Das Spannungsverhältnis zwischen Theodizeefragen, Bittgebet und der Annahme eines göttlichen Handelns in der Welt. - Freiheit, Verantwortung und Sünde als Grunddimensionen einer theologischen Anthropologie (hier auch: Ursünde). - Grundzüge und theologische Herausforderung der Gnadenlehre in Geschichte und Gegenwart (hier auch: Freiheit des Menschen, Vorsehung und Allwissenheit Gottes). - MOR: Die Verantwortung des Menschen als Teil der Schöpfung für den Umgang mit Sexualität: biologische und sozialwissenschaftliche Grundeinsichten zur Anthropologie der Geschlechtlichkeit, Sinnziele der Sexualität, traditionelle und gegenwärtige Ansätze der moraltheologischen Beurteilung in Einzelfragen der Gestaltung von Sexualität (sexuelle Orientierung, sexuelle Beziehungen). - Die Verantwortung des Menschen für den Umgang mit menschlichem Leben: naturwissenschaftliche Grundeinsichten zum menschlichen Leben, Schutz menschlichen Lebens an seinem Beginn und seinem Ende, Leitbild und Prinzipien der Medizin- und Bioethik in moraltheologischer Begründung. - Umgang mit der Begrenztheit des menschlichen Lebens (Krankheit, Sterben, Tod). - PHIL: Dimensionen menschlichen Daseins (Geist in Leib, menschliche Freiheit, menschliche Liebe und ihre verschiedenen Formen, Endlichkeit und Tod). - Der Streit um die Naturalisierung des Menschen (Leib-Seele-Problem und Hylemorphismus, Freiheit und Determinismus).

Teilnahmevoraussetzungen
Module 0 - 5, Griechisch, Hebräisch

Hinweis
Einer der beteiligten Lehrenden kann eine mündliche Prüfung über seine jeweilige Lehrveranstaltung anbieten; für die Studierenden, die davon Gebrauch machen, entfällt der betreffende Stoff bei der Modulklausur.

Fach	Lehrveranstaltung	Lehrende(r)	Art der LV	Leistungs-nachweis	SWS	LP
Exegese	Schöpfung und Gotteswohnung in der Heiligen Schrift	Böhler	V + Lektüre	Modulklausur	2	3
Dogmatik	Schöpfungstheologie I	Ansorge	V	Modulklausur	2	3
Dogmatik	Theologische Anthropologie I	Ansorge	V	Modulklausur	1	1,5
Moraltheologie	Moraltheologische Fragen einer Theologischen Anthropologie	Koller	V	Modulklausur	2	3
Philosophie	Philosophische Anthropologie	Herzberg	V + Koll	Modulklausur	3	4,5

Philosophisch-Theologische Hochschule Sankt Georgen

Magisterstudiengang Katholische Theologie

Modul M 7

Stand: 16.12.2014

Modultitel	Modulkoordinator	LP
Gotteslehre	Watzka	15

Zeitpunkt des Moduls	Dauer des Moduls	Häufigkeit des Moduls
2./3. Studienjahr	1 Semester	alle zwei Jahre

Zu erwerbende Kompetenzen <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden gewinnen eine Kenntnis vom geschichtlichen Werden des christlichen Sprechens von Gott. - Sie können die christliche Rede vom trinitarischen Gott als sachgerechte Auslegung der biblischen Schriften begründen. Sie können zur trinitarischen Lehrentwicklung und zu systematischen Fragen der heutigen Trinitätslehre begründet Stellung beziehen und sind in der Lage, das trinitarische Gottesbild als "konkreten Monotheismus" (Kasper / Kuhn) auszuweisen. - Im Blick auf die Anfragen an das christliche Gottesverständnis, denen sich der Gläubige heute gegenüber sieht, werden sie zur Verkündigung und argumentativen Rechtfertigung des christlichen Redens von Gott befähigt. - Der metaphysische Horizont der christlichen Rede von Gott wird dabei als unverzichtbares Moment solcher Rede deutlich.

Inhalte <ul style="list-style-type: none"> - Das Sprechen von Gott in der Bibel und in ihrer hellenistisch-römischen Umwelt. - Das Johannesevangelium als Beispiel biblisch-weisheitlicher Rede von Gott. - Ansätze zu trinitarischen Gottesvorstellungen im Johannesevangelium. - Transformationen der biblischen Gottesrede bei Johannes in der Gnosis. - Trinitarische Gotteslehre - Auseinandersetzung mit den neuzeitspezifischen Anfragen an ein trinitarisches Gottesverständnis - Die biblische Begründung des trinitarischen Gottesgedankens - Grundzüge der trinitarischen Lehrentwicklung - Das Verhältnis des trinitarischen Gottes zur Geschichte (ökonomische und immanente Trinität) - Systematische Bestimmung des Verhältnisses der Freiheit der Personen und Wesenseinheit Gottes - Die Wesenseigenschaften Gottes in trinitarischer Perspektive - Auseinandersetzung mit Anfragen an das trinitarische Gottesbild von Seiten des Islam - Fundamentaltheologie - Auseinandersetzung mit der geistesgeschichtlichen Herausforderung des christlichen Gottesverständnisses (durch Offenbarungskritik, Deismus, Religionskritik des 19. und 20. Jahrhunderts, Atheismus) - Auseinandersetzung mit der naturalistischen Infragestellung des christlichen Gottesverständnisses - Auseinandersetzung mit der binnenreligiösen Herausforderung des christlichen Gottesverständnisses durch streng monotheistische, polytheistische und nichttheistische Religionstraditionen - Metaphysik - Substanzmetaphysik und Gottesgedanke - Seinsmetaphysik und Gottesgedanke - Nachmetaphysisches Denken und Gottesgedanke - Probleme einer nichttheistischen Theorie des Absoluten

Teilnahmevoraussetzungen
Module 0 - 5, Griechisch, Hebräisch

Fach	Lehrveranstaltung	Lehrende(r)	Art der LV	Leistungsnachweis	SWS	LP
Exegese NT	Biblische Theologie / Neues Testament	Wucherpennig	V	Kommissionsprüfung (20 Min.) zusammen mit Dogmatik	2	3

Fach	Lehrveranstaltung	Lehrende(r)	Art der LV	Leistungs-nachweis	SWS	LP
Dogmatik	Trinitarische Gotteslehre I	Vechtel	V + Koll	Kommissionsprüfung (20 Min.) zusammen mit Exegese NT	3	4,5
Fundamentaltheologie	Offenbarungs- und Religionskritik	Specker	V + Koll	Kommissionsprüfung (20 Min.), zusammen mit Metaphysik	2	3
Philosophie	Metaphysik	Watzka	V	Kommissionsprüfung (20 Min.), zusammen mit Fundamentalth eologie	3	4,5

Philosophisch-Theologische Hochschule Sankt Georgen
Magisterstudiengang Katholische Theologie

Modul M 8

Stand: 01.07.2016

Modultitel	Modulkoordinator	LP
Jesus Christus und Gottesherrschaft	Wucherpfennig	9

Zeitpunkt des Moduls	Dauer des Moduls	Häufigkeit des Moduls
2./3. Studienjahr	1 Semester	alle zwei Jahre

Zu erwerbende Kompetenzen

Das Anbrechen der Gottesherrschaft ist das Proprium der Botschaft Jesu. Seinen Tod und seine Auferstehung Jesu haben die ersten Christen als Bestätigung seiner Verkündigung der Gottesherrschaft verstanden: Gott erweist seine schöpferische Macht auch im Tod Jesu, seines Gesalbten. Bereits kurz nach Ostern wird von den Christen daher das Prädikat Christus („Gesalbter“) als feststehender Zusatz mit dem Namen Jesu verbunden. Die neutestamentliche Exegese untersucht das Werden des Bekenntnisses zu Jesus als dem Christus mit seinen Wurzeln in Israel und im vielfältigen Zeugnis des ersten Christentums. In der Dogmatik verfolgt die Christologie die Entwicklung des Glaubens an Jesus Christus von seinen biblischen Wurzeln über die großen christologischen Konzilien bis zu seiner heutigen Diskussion. Die Eschatologie geht aus von dem in Christi Leben, Sterben und Auferstehung realisiertem Heil der Gottesherrschaft. Sie reflektiert auf die christliche Hoffnung, dass Gott die Schöpfung, den Menschen und die Geschichte vollenden wird, auf der Grundlage des jetzt schon Gott geschenkten Heils in Jesus Christus. Die Frage nach den letzten Dingen (griech. Eschata) menschlicher Existenz – Tod und Auferstehung, Herrschaft Gottes – wird als Prolongation der christlichen Anthropologie und der Christologie verstanden.

Daraus ergeben sich folgende Lernziele für das Modul:

- (1)Die Fähigkeit, das Neue Testament als ein historisch gewordenes und kanonisch angeordnetes Zeugnis der Verkündigung von Jesus Christus zu lesen.
- (2)Die Fähigkeit, die urchristlichen Aussagen über die Auferstehung, das Sterben und das irdische Leben Jesu (Neues Testament und frühchristliche Literatur) zu verstehen und zu reflektieren.
- (3)Die Fähigkeit, die Wurzeln der Christologie in dem vielfältigen monotheistischen Bekenntnis Israels (Altes Testament und frühjüdische Literatur) zu entdecken.
- (4)Die Kenntnis der dogmatischen Grundaussagen der Christologie im Überblick.
- (5)Urteilsfähigkeit in der gegenwärtigen Diskussion
- (6)Kritisches Bedenken der gegenwärtigen Neuansätze in der Christologie.
- (7)Die Fähigkeit, die erkenntnistheoretische Eigenart eschatologischer Aussagen philosophisch und theologisch zu begründen.
- (8)Die Fähigkeit, die Vielfalt der eschatologischer und apokalyptischer Bilder und Begriffe auf ihre theologische und christologische Mitte – die Botschaft vom Reich Gottes und von Tod und Auferstehung Jesu – hin zu reflektieren und auszulegen.
- (9)Die Fähigkeit, gegenüber den kontrovers diskutierten Themen der Eschatologie (z.B. Leib-Seele-Problematik, Verhältnis von universaler und individueller Vollendung, Läuterung und Reinkarnation, Verhältnis Opfer und Täter in der Vollendung, Apokatastasis oder eschatologischer Dualismus) zu begründeten Stellungnahmen aus der Sicht christlicher Hoffnung zu gelangen.

Inhalte

(1) Auferweckungszeugnisse im NT, Aussagen über Tod und Leiden, irdisches Wirken (Beginn mit dem Täufer, Gottesherrschaft, Wunder und Zeichen ...), Prädikate Jesu (Herr, Retter, Menschensohn, Sohn Gottes, Anführer des Lebens, Hoherpriester ...)

(2) Geschichtliche Entfaltung der Christologie (Überblick), Dogmatische Grundaussagen der Christologie, Theologie der »Mysterien des Lebens Jesu«, Gegenwärtige Diskussion um die Christologie

(3) Eschatologische Erkenntnislehre; Eschatologische "Spuren" im kulturellen Umfeld (z. B. Wiedergeburtstheorie, Nahtoderfahrungen, säkulare und neureligiöse apokalyptische Vorstellungen usw.); Alt- und neutestamentliche Eschatologie; Individuelle Vollendung des Menschen (Theologie des Todes, Unsterblichkeit der Seele, Auferstehung des Leibes); die universale Vollendung von Geschichte und Schöpfung (Parusie, Gericht, Purgatorium, Himmel; Hölle und Apokatastasis)

Teilnahmevoraussetzungen

Module 0 - 5, Griechisch, Hebräisch

Fach	Lehrveranstaltung	Lehrende(r)	Art der LV	Leistungsnachweis	SWS	LP
Exegese NT	Lehre und Person Jesu	Wucherpennig	V	Modulklausur	2	3
Dogmatik	Christologie I	Schneider	V	Modulklausur	2	3
Dogmatik	Eschatologie	Vechtel	V	Modulklausur	2	3

Philosophisch-Theologische Hochschule Sankt Georgen

Magisterstudiengang Katholische Theologie

Modul M 9

Stand: 08.07.2010

Modultitel	Modulkoordinator	LP
Wege christlichen Lebens und Denkens	J. Arnold	7,5

Zeitpunkt des Moduls	Dauer des Moduls	Häufigkeit des Moduls
2./3. Studienjahr	1 Semester	alle zwei Jahre

<p>Zu erwerbende Kompetenzen</p> <p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Existenz unterschiedlicher Formen des Christseins von ihren geschichtlichen Ursprüngen her verstehen und erklären - theologiegeschichtliche Zusammenhänge darstellen und beurteilen - die Verbindung von theologischer Reflexion und Spiritualität im Blick auf die großen Epochen der Kirchengeschichte rekonstruieren - eine theologisch reflektierte Kriterienlogik für eine christliche Spiritualität entwickeln und mit ihrer eigenen Glaubensstruktur verknüpfen <p>Die Studierenden kennen</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Vielfalt individueller und gemeinschaftlicher christlicher Lebensentwürfe in ihrer geschichtlichen Entwicklung und ihrer aktuellen Relevanz - die Anfänge der Ausprägung christlichen Lebens und Denkens in kirchlichen Institutionen und Dogmen - die spezifischen Charakteristika der großen Epochen der Spiritualitätsgeschichte (Väterzeit, Mittelalter, Neuzeit, Gegenwart) und deren wichtigste Vertreter

<p>Inhalte</p> <p>Inhalte des Moduls sind die Existenz und historische Entwicklung unterschiedlicher Formen christlicher Theologie, Glaubens- und Lebenspraxis.</p> <p>Schwerpunkte liegen im Bereich der Alten Kirchengeschichte auf den Themen (I) Theologie und Verkündigung, (II) Gebet und Gottesdienst / sakramentales Lebens, (III) Caritas, (IV) Gemeindeleben und Mönchtum.</p> <p>Im Zentrum der Lehrveranstaltung zur Theologie des geistlichen Lebens stehen (I) die großen Epochen der Spiritualitätsgeschichte (Väterzeit, Mittelalter, Neuzeit, Gegenwart) und die exemplarische Auseinandersetzung mit deren wichtigsten Vertretern, (II) eine systematische Verhältnisbestimmung von Theologie und Spiritualität bzw. zwischen Theologie und geistlicher Biographie, (III) eine theologisch-systematische Erhebung der wichtigsten Elemente einer christlichen Spiritualität und die Auseinandersetzung mit gegenwärtigen Richtungen der Spiritualität in Kirche und Gesellschaft.</p>

<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Module 0 bis 5</p>

Fach	Lehrveranstaltung	Lehrende(r)	Art der LV	Leistungs-nachweis	SWS	LP
Kirchengeschichte	AKG: Grundzüge der Kirche in den ersten Jahrhunderten	J. Arnold	V	mündliche Prüfung	2	3
Dogmatik	Theologie des geistlichen Lebens	Vechtel	V	Essay	3	4,5

Philosophisch-Theologische Hochschule Sankt Georgen
Magisterstudiengang Katholische Theologie

Modul M 10

Stand: 13.01.2016

Modultitel	Modulkoordinator	LP
Die Kirche als Mysterium und Volk Gottes	Böhler	16,5

Zeitpunkt des Moduls	Dauer des Moduls	Häufigkeit des Moduls
2./3. Studienjahr	1 Semester	alle zwei Jahre

<p>Zu erwerbende Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - AT: Die Fähigkeit, bibl. Texte 1. historisch, d.h. aus ihrem geschichtlichen Entstehungskontext heraus, 2. kanonisch, d.h. in ihrem jetzigen literarischen Kontext, auszulegen sie 3. theologisch mit der heutigen Lehre und Praxis der Kirche in Beziehung zu setzen. - Verstehen und am Text erklären können, wie die christl. Bibel besondere sakramentale Erwählung Israels einerseits und universalen Heilswillen Gottes vermittels der völkerumspannenden Kirche aus Juden und Heiden andererseits einander zuordnet. -DOG: Die Fähigkeit, im Ausgang von den ekklesiologischen Grundaussagen des Zweiten Vatikanischen Konzils die Kirche als "Sakrament" (Mysterium), als "Volk Gottes", als "Leib Christi" und als "Tempel des Heiligen Geistes" zu beschreiben und die praktischen Konsequenzen dieser trinitarischen Perspektive darzustellen. - FT: Die Fähigkeit, die Sendung (Mission) als "Volk Gottes" unter den Völkern biblisch, historisch und theologisch zu verstehen und zu erläutern sowie die damit gegebenen interkulturellen und interreligiösen Fragestellungen einer Weltkirche wahrzunehmen, zu unterscheiden und im Kontext der Gegenwart interdisziplinär zu diskutieren. -KR: Die Fähigkeit, die Relevanz der rechtlichen Dimension der Kirche in ihrer Verfassung als Volk Gottes bzw. Mysterium/Sakrament und damit ihre organische und hierarchische Struktur zu erkennen und zu beschreiben. - Die Fähigkeit, die Einheit in der Sendung und die Unterschiedenheit des Dienstes zu verorten und zu konturieren. - Die Fähigkeit, die unterschiedliche Anteilhabe und Ausübungsweise des Verkündigungsdienstes (munus docendi) der Kirche durch die Glieder des Volkes Gottes zu differenzieren. KG: Die Fähigkeit, theologische Texte des 10.-15. Jahrhunderts in ihrem geschichtlichen Kontext auszulegen und sie heilsgeschichtlich-sakramental zu der Ekklesiologie des Zweiten Vatikanischen Konzils in Beziehung zu setzen. DOG: Die Fähigkeit, den biblischen Sinngehalt der Eucharistie zu bestimmen und in Beziehung zu setzen zur liturgischen Feiergestalt der Eucharistie. - Die Fähigkeit, theologiegeschichtliche Entwicklungen zu beurteilen und Verstehensmodelle für einen systematischen Zugang zur Eucharistielehre zu begründen. - Die Fähigkeit, den inneren Begründungszusammenhang von Eucharistie und Kirche aufzuweisen sowie in verantworteter Form ökumenischen Fragestellungen Stellung zu beziehen.

Inhalte
<p>AT: Bibl. Theologie als Interpretation des Zusammenhangs der Kanontexte Tora und Propheten, Evangelium und Apostel namentlich: Die Gründung des Gottesvolkes in der Tora, die Verheißung der "Völkerwallfahrt" in den Propheten, die Sammlung Israels im Evangelium und der Zutritt der Völker zum Gottesvolk nach Apg und Paulusbriefen.</p> <p>DOG: Institution und Strukturen der Kirche - darunter Ämter und Dienste, Papstamt und Bischofskollegium, Synoden und Konzilien, Sakramente, Verkündigung und Diakonie - als Vollzugsformen von Kirche als "universalem Heilssakrament" (LG 48).</p> <ul style="list-style-type: none"> - Das Verhältnis der katholischen Kirche zu den nichtkatholischen Kirchen kirchlichen Gemeinschaften, zum Judentum sowie zu den nichtchristlichen Religionen. - Maria als Typus der Kirche, insofern ihr Einstimmen in den göttlichen Heilsratschluss die Unableitbarkeit göttlichen Handelns in der Welt (Jungfräulichkeit), das Bekenntnis zu Christus als dem Sohn Gottes (Theotokos), den Glauben an ihn als Erlöser (Immaculata) und die Hoffnung auf ihn als Vollender (Assumpta) präfiguriert. <p>FT: Zu behandeln sind etwas folgende Inhalte: Theologische Grundlagen; Überblick über die historische Ausbreitung des Christentums; epochal typische und konfessionell unterschiedliche Missionskonzepte; weltkirchliche Institutionen; Gewalt und Toleranz; Translation, Inkulturation und Evangelisierung; "missio ad gentes" (Vatikanum II) und "missio inter gentes".</p> <p>KR: Die Rezeption der Ekklesiologie des II. Vatikanischen Konzils (Kirche als Volk Gottes, als Mysterium/Sakrament, als communio) in der geltenden Rechtsordnung.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die organische und die hierarchische Struktur der Kirche als Volk Gottes, Verkündigungsrecht. <p>KG: Historische Theologie insofern sie die Geschichte der Kirche als Topos göttlichen Heilshandelns reflektiert und in das je aktuelle Verständnis der Kirche einbringt.</p> <p>DOG: Die biblischen Grundlagen der Eucharistielehre und die "lex orandi" der frühen Kirche.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die sakramentale Idee der Kirchenväter und der Zusammenhang von Eucharistie und Kirche. - Die Frage nach der Realpräsenz und die Transsubstantiationslehre, neuere systematische Zugänge zum Verständnis der Realpräsenz. - Die Kritik der Reformation am Opfercharakter der Messe, die Antwort auf Trient, biblisch-systematische Zugänge zum Verständnis der Eucharistie als Opfer und Darbringung und aktuelle ökumenische Fragestellungen.

Teilnahmevoraussetzungen
Module 0 -5, Griechisch, Hebräisch

Hinweis
Die Klausur und die mündliche Kommissionsprüfung kann zu unterschiedlichen Prüfungsterminen angemeldet werden.

Fach	Lehrveranstaltung	Lehrende(r)	Art der LV	Leistungs-nachweis	SWS	LP
Exegese AT	Das Volk Gottes aus Israel und den Völkern	Böhler	V	Kommissionsprüfung (20 Min.) zusammen mit Kirchengeschichte und Kirchenrecht	2	3
Kirchengeschichte	MNKG: Mittelalter und Frühe Neuzeit	Berndt	V	Kommissionsprüfung (20 Min.) zusammen mit Exegese AT und Kirchenrecht	2	3
Dogmatik	Ekklesiologie I	Ansorge	V	Klausur zusammen mit Weltkirche/Mission und Eucharistie	2	3

Fach	Lehrveranstaltung	Lehrende(r)	Art der LV	Leistungs-nachweis	SWS	LP
Kirchenrecht	Buch II und III des CIC (Volk Gottes, Verkündigungsdienst)	Meckel	V	Kommissionsprüfung (20 Min.) zusammen mit Exegese AT und Kirchengeschichte	2	3
Fundamentaltheologie	Weltkirche und Mission	Sievernich	V	Klausur zusammen mit Ekklesiologie I und Eucharistie	2	3
Dogmatik	Eucharistie	Vechtel	V	Klausur zusammen mit Ekklesiologie I und Weltkirche/Mission.	1	1,5

Philosophisch-Theologische Hochschule Sankt Georgen
Magisterstudiengang Katholische Theologie

Modul M 11

Stand: 03.07.2015

Modultitel	Modulkoordinator	LP
Dimensionen und Vollzüge des Glaubens	W. Beck	13,5

Zeitpunkt des Moduls	Dauer des Moduls	Häufigkeit des Moduls
2./3. Studienjahr	1 Semester	alle zwei Jahre

Zu erwerbende Kompetenzen
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - können die Psalmen als Gebete Israels einzeln aus ihrer mutmaßlichen Entstehungssituation historisch interpretieren - sind in der Lage, die Psalmen als Einzelgedichte poetologisch zu analysieren und dann in ihrem jetzigen literarischen Kontext als Bestandteile des Psalters zu lesen. - lernen die aktuelle Diskussion um die Eucharistie beurteilen - können das geschichtliche Werden der Eucharistie darlegen - wissen um den Aufbau und die Vollzüge der Eucharistie - bedenken kritisch die gegenwärtigen Neuansätze in der gottesdienstlichen Feier - erwerben sich in der Diskussion um eine »Reform der Reform« der Liturgie ein Urteil - können die Ziele des kirchlichen Sakramentenrechts darlegen und begründen. - kennen die wesentlichen Rechtsnormen über die Feier der Sakramente, insbesondere auch die Sanktionen für den Fall der Verletzung dieser Normen (Nichtigkeit, Strafbarkeit). - können in konkreten Situationen die rechtliche Zulässigkeit der Sakramentenspendung beurteilen und Sakramentenempfänger auf rechtliche Hindernisse hinweisen - lernen exemplarisch zwei der drei Initiationssakramente (Taufe, Firmung) und ihre theologische Begründung kennen - verstehen die anthropologische Bedeutung rituellen Handelns und können sie auf sakramentale Rituale anwenden - kennen empirische Daten zur Praxis der Sakramente in der Gegenwart und können sie sachgemäß interpretieren - können die Chancen und Grenzen der Sakramentenpastoral in der Gemeinde einschätzen und argumentativ darlegen - erwerben die Fähigkeit zu einer normativ und situativ angemessenen professionellen Praxis der Sakramentenpastoral und ihrer Vorbereitung - können biblische Texte exegetisch verantwortet und erfahrungsbezogen auslegen und diese Auslegungen in Form einer Predigt/Ansprache/Statio versprachlichen. - können spezifische pastorale Situationen wahrnehmen und sie im Licht des Glaubens deuten.

Inhalte
<p>Im Mittelpunkt des Moduls "Dimensionen und Vollzüge des Glaubens" stehen die gemeinschaftlichen Formen des Gottesdienstes, vor allem die Sakramente der Kirche. Auf der Grundlage der Glaubensvollzüge im biblischen Israel, die am Beispiel der Psalmen dargestellt werden, wird der Gottesdienst der Kirche unter liturgischer, pastoraltheologischer, kirchenrechtlicher und homiletischer Perspektive erörtert. Dazu gehören im Einzelnen die folgenden Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Textkritische, formgeschichtliche und vor allem poetologische Analyse mehrerer Psalmen sowie ihrer Kontextualisierung im Gesamtpsalter - Klärung der Definition von "Eucharistie" (Begriffsbestimmung und ihre Problematik) - Geschichte der Liturgie in Ost und West (Epochen, "Ideen", Leitlinien, Motive etc.) - Grundnormen des Heiligungsdienstes; Ziele des Sakramentenrechts; rechtliche Ordnung der Sakramente (außer Eherecht), - Konversion, Kirchenaustritt und Rekonziliation - Normative Gestalt und situative Praxis der Initiationssakramente Taufe und Firmung in der Gemeinde. - Rituelle Handlungsform der Sakramente im biographischen und interkulturellen Zusammenhang. - Empirischer Kontext der Gegenwartssituation ("religiöse Landschaft") und die Folgen für die Sakramentenpraxis. - Theologische und praktische Fragen der Sakramentenspendung (z.B. Erwachsenentaufe, Kindertaufe; Firmalter, Firmspender). - Jüngere kirchliche Dokumente zu den Initiationssakramenten (z.B. Vatikanum II: SC, LG, AG; DBK: Sakramentenpastoral im Wandel). - Komponenten des Predigtgeschehens (Hörer/innen, Prediger/in, Situation, Botschaft, Rhetorik...) - Exegetische und zugleich erfahrungsbezogene Erarbeitung eines biblischen Textes bis hin zur Erarbeitung einer Predigtsskizze ("Homiletische Fundamentalsätze")

Teilnahmevoraussetzungen
Module 0 bis 5, Griechisch, Hebräisch

Fach	Lehrveranstaltung	Lehrende(r)	Art der LV	Leistungsnachweis	SWS	LP
Exegese AT	Die Psalmen	Böhler	Ü	semesterbegleitende schriftliche Übungen	2	3
Liturgiewissenschaft	Eucharistie	Schneider	V	Kommissionsprüfung (20 Min.), zusammen mit Kirchenrecht und Pastoraltheologie bzw. Kommissionsprüfung zusammen mit Kirchenrecht	2	3
Kirchenrecht	Sakramentenrecht	Meckel	V	Kommissionsprüfung (20 Min.), zusammen mit Liturgiewissenschaft und Pastoraltheologie bzw. Kommissionsprüfung zusammen mit Liturgiewissenschaft	1	1,5

Fach	Lehrveranstaltung	Lehrende(r)	Art der LV	Leistungs-nachweis	SWS	LP
Pastoraltheologie	Pastoral der Initiationssakramente Taufe und Firmung	Hoyer / W. Beck	V	wahlweise Hausarbeit bzw. Präsentation oder Teil der Kommissionsprüfung (siehe oben unter "Hinweis").	2	3
Homiletik	Homiletik	W. Beck	HS	Erarbeitung einer Predigtskizze	2	3

Philosophisch-Theologische Hochschule Sankt Georgen

Magisterstudiengang Katholische Theologie

Modul M 12

Stand: 01.07.2016

Modultitel	Modulkoordinator	LP
Christliches Handeln in der Verantwortung für die Welt	Herzberg	12

Zeitpunkt des Moduls	Dauer des Moduls	Häufigkeit des Moduls
2./3. Studienjahr	1 Semester	alle zwei Jahre

Zu erwerbende Kompetenzen
<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> - metaethische von normativ-ethischen Aussagen unterscheiden; - ethische Gehalte des christlichen Glaubens erkennen und ihre Bedeutung für die Verkündigung begründen; - die Differenziertheit aktueller ethischer Diskursverläufe erkennen; - ein selbstständiges ethisches Urteilsvermögen entwickeln; - soziale Phänomene aus verschiedenen, teilweise konträren Perspektiven betrachten; - unterschiedliche Modelle des Verhältnisses von Staat und Religion an Beispielen erläutern und sie aus der Sicht der katholischen Kirche bewerten; - die Grundzüge und einige ausgewählte Teilgebiete des deutschen Religionsrechtes darstellen und bewerten.

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> - Metaethische Diskussion um Kognitivismus und Nonkognitivismus - Grundlegung der theologischen Ethik - Ansätze der theologisch-ethischen Normbegründung - Erkenntnisquellen christlicher Ethik - Proprium einer christlichen Moral - Grundzüge des biblischen Ethos - Gewissen, Sünde/Schuld, Vergebung - Die Debatte um den metaethischen Naturalismus; - Grundzüge der Handlungstheorie; - Grundzüge und Struktur der aristotelischen, kantischen und utilitaristischen Ethik; - Normative und deskriptive Gesellschaftstheorie - Die Gesellschaft als lebensweltlicher Zusammenhang, Kooperationssystem zum wechselseitigen Vorteil, System von Systemen und politisches Gemeinwesen - Normative Implikationen sozialwissenschaftlicher Theorien - Systeme des Verhältnisses von Staat und Religion in Geschichte und Gegenwart - Die Lehre der katholischen Kirche über das Verhältnis von Staat, Religion und Kirche - Hauptmerkmale des deutschen Religionsrechts und ausgewählte Sachbereiche (Religionsunterricht, Kirchensteuer, Dienst- und Arbeitsrecht)

Teilnahmevoraussetzungen
Module 0 bis 5

Fach	Lehrveranstaltung	Lehrende(r)	Art der LV	Leistungs-nachweis	SWS	LP
Moraltheologie	Allgemeine Moraltheologie	Koller	V + Koll	Kommissionsprüfung (20 Min.), zusammen mit Philosophische Ethik und Sozialphilosophie	3	4,5

Fach	Lehrveranstaltung	Lehrende(r)	Art der LV	Leistungs-nachweis	SWS	LP
Philosophie	Philosophische Ethik	Herzberg	V	Kommissionsprüfung (20 Min.), zusammen mit Allgemeine Moraltheologie und Sozialphilosophie	2	3
Philosophie	Sozialphilosophie	Emunds	V	Kommissionsprüfung (20 Min.), zusammen mit allgemeine Moraltheologie und Philosophische Ethik	2	3
Kirchenrecht	Religionsrecht	Meckel	V	mündliche Prüfung	1	1,5

Philosophisch-Theologische Hochschule Sankt Georgen

Magisterstudiengang Katholische Theologie

Modul M 13

Stand: 03.07.2015

Modultitel	Modulkoordinator	LP
Christwerden in heutiger Kultur und Gesellschaft	Emunds	13,5

Zeitpunkt des Moduls	Dauer des Moduls	Häufigkeit des Moduls
2./3. Studienjahr	1 Semester	alle zwei Jahre

<p>Zu erwerbende Kompetenzen</p> <p>Die individuellen Profile und die Sozialgestalten des christlichen Glaubens sind durch Verbundenheit mit dem Ursprung und Traditionszusammenhang des Christentums sowie durch den kulturellen und gesellschaftlichen Kontext bestimmt, in dem der Glaube und die Glaubensgemeinschaft verwirklicht werden. Was christlicher Glaube ist, kann nur gelebt, verstanden und für andere verständlich ausgedrückt werden, wenn es gelingt, die Symbole und Sinnstrukturen, die Inhalte und das Lebenswissen der christlichen Tradition mit Erfahrungen, Zeichen und Bedeutungssystemen zu verbinden, die hier und jetzt verbreitet sind. Christen verwirklichen ihren Glauben in den Institutionen ihrer Gesellschaft - auch dadurch, dass sie sich für gerechtere soziale Strukturen einsetzen. Außerdem feiern, reflektieren und tradieren sie den Glauben in Sozialgestalten, die zu dem jeweiligen gesellschaftlichen Kontext passen.</p> <p>Deshalb sollen in den Beiträgen der Pastoraltheologie, der Liturgie und der Christlichen Gesellschaftsethik zu Modul 13 die folgenden Kompetenzen erworben werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Bedeutung der funktionalen Differenzierung und der religiösen bzw. weltanschaulichen Pluralität der Gesellschaft für individuelle Profile und Sozialgestalten des Glaubens in der Gegenwart an Beispielen verdeutlichen können - die normativen Grundlagen und historischen Erscheinungsformen der christlichen Gemeinde kennen und diese mit der empirischen Gemeindewirklichkeit im Kontext der Gegenwart vergleichen und beurteilen können - den Humanisierungsimpuls des christlichen Glaubens eigenständig auf konkrete Herausforderungen für das Handeln in und das politische Gestalten von Institutionen der Gesellschaft beziehen können. - die einzelnen Feste des Herrenjahres in ihrer theologischen Aussage erkennen lernen - um den Aufbau und die Vollzüge der Stundenliturgie wissen <p>Die Lehrveranstaltung "Empirische Forschung in der Praktischen Theologie" zielt darauf ab, dass Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> - empirische Untersuchungen kritisch lesen und in ihren Grenzen würdigen können, - mit qualitativen und quantitativen Methoden empirischer Forschung in ihren Grundzügen vertraut werden, - praktisch-theologische Fragestellungen daraufhin prüfen können, welche empirischen Zugänge ihrer inhaltlichen Ausrichtung zugute kommen, - Praktische Theologie als konzeptionelle und als empirische Wissenschaft zu verstehen lernen, - Interdisziplinarität als Konstitutivum einer nachkonziliaren Praktischen Theologie aufzufassen vermögen.

<p>Inhalte</p> <p>Inhalte in den Beiträgen der Pastoraltheologie, der Liturgie und der Christlichen Gesellschaftsethik:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Funktionale Differenzierung der Gesellschaft - Religiöse und weltanschauliche Pluralität - Individualisierung - Historische Gemeindemodelle und Empirie der Gemeindeentwicklung im interkulturellen Vergleich. - Theologie der Gemeinde im Rahmen der Ekklesiologie des Zweiten Vatikanums als Pastorkonzil sowie kirchliche Grundfunktionen und gemeindliche Handlungsfelder. - Traditionen der Sozialverkündigung und der christlichen Sozialethik - Ethische Reflexion exemplarischer gesellschaftspolitischer Herausforderungen - Geschichtliche Entfaltung des Herrenjahres und seine theologischen Inhalte - Vollzüge der Stundenliturgie in Geschichte und Gegenwart <p>Zum Inhalt der Lehrveranstaltung "Empirische Forschung in der Praktischen Theologie": Dem Prozess empirischer Forschung kommt theologische Dignität nicht erst dann zu, wenn sich eine Theologin, ein Theologe seiner annimmt. Vielmehr sind die Menschen selbst Expertinnen und Experten ihres Glaubens: mit ihrem Glaubenssinn und ihren Charismen, die den im Alltag gelebten Glauben als einen vom Geist Gottes und seiner Selbstmitteilung getragenen ausweisen. Die empirisch unterstützte Rekonstruktion dieses gelebten Glaubens und Unglaubens ist in ihrem theologischen Gewicht ernst zu nehmen: Da der Kirche und der Theologie die Hoffnungen und Ängste gerade der Bedrängten aufgegeben sind, ist es notwendig, diese Erfahrungen, aber auch die gesellschaftlichen Verhältnisse, die diese Erfahrungen bedingen, sichtbar zu machen.</p>

Teilnahmevoraussetzungen
Module 0 bis 5

Hinweis
Im WS2014/15 wird in der Pastoraltheologie als Alternative zur Kommissionsprüfung angeboten, den Leistungsnachweis durch eine kurze Hausarbeit über eine Fragestellung im Themenkomplex bzw. ein Tauf- oder Firmkonzept mit Präsentation in der Lehrveranstaltung zu erwerben. Für Studierende, die dieses alternative Modell wählen, sind Gegenstand der 20minütigen Kommissionsprüfung nur die Fächer Kirchenrecht und Liturgiewissenschaft.

Fach	Lehrveranstaltung	Lehrende(r)	Art der LV	Leistungs-nachweis	SWS	LP
Pastoraltheologie	Christliche Gemeinde im Wandel	Hoyer / W. Beck	V / Ü	Präsentation (falls nicht Präsentation zur Empirischen Forschung in RelPäd erfolgte)	1	1,5
Christliche Gesellschaftsethik	Ethik gesellschaftlicher Institutionen	Emunds	V + Koll	Kommissionsprüfung (20 Min.), zusammen mit Liturgiewissenschaft	3	4,5
Liturgiewissenschaft	Herrenjahr und Stundenliturgie	Schneider	V	Kommissionsprüfung (20 Min.) zusammen mit Christl. Gesellschaftsethik	2	3
Religionspädagogik	Empirische Forschung in der Praktischen Theologie	Kießling / Wagener / Hark	Ü	Präsentation (falls nicht Präsentation in PastTheol erfolgte) und Hausaufgaben.	3	4,5

Philosophisch-Theologische Hochschule Sankt Georgen

Magisterstudiengang Katholische Theologie

Modul M 14

Stand: 16.12.2014

Modultitel	Modulkoordinator	LP
Das Christentum in seinem Verhältnis zum Judentum und zu anderen Religionen	Wiertz	13,5

Zeitpunkt des Moduls	Dauer des Moduls	Häufigkeit des Moduls
2./3. Studienjahr	2 Semester	alle zwei Jahre

Zu erwerbende Kompetenzen
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - sollen zum Quellenstudium umweltgeschichtlicher Texte des Alten und Neuen Testaments befähigt werden (z.B.: Gilgamesch Epos, Enuma Elisch, Texte aus Qumran und Nag Hammadi usw); -sollen das Phänomen der Inkulturation am Beispiel der Entstehung des Juden- und Christentums aufzeigen können; - sollen die geistigen und religiösen Strömungen zur Zeit des Neuen Testaments darstellen und deren Einfluss auf das biblische Christentum aufzeigen können. - sollen zur Wiedergabe und Organisation religionsgeschichtlichen Hintergrundwissens zur Heiligen Schrift befähigt werden. - sollen die Befähigung zur wissenschaftlichen Lektüre biblischer Texte hinsichtlich religionsgeschichtlicher Fragestellungen erwerben. - sollen grundlegende Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den großen Religionen benennen und dabei das Spezifische des Christentums herausarbeiten können. - sollen den philosophischen Gehalt des theistischen Kerns von Christentum, Judentum und Islam und dessen Voraussetzungen/Implikationen herausarbeiten, analysieren und kritisch bewerten können. - sollen philosophische Kriterien für eine rationale Beurteilung miteinander inkompatibler Wahrheitsansprüche der Weltreligionen verstehen und anwenden lernen. - sollen zu einem respektvollen, christlich verantwortbaren Umgang mit den Anhängerinnen und Anhängern nichtchristlicher religiöser Traditionen befähigt werden. - sollen Verhaltens- und Argumentationssicherheit im Umgang mit religiöser Andersheit gewinnen.

Inhalte
<p>Dieses Modul gibt einen Überblick über die Entstehungsgeschichte von Judentum und Christentum unter besonderer Berücksichtigung ihrer Abhängigkeit und Abgrenzung voneinander und von anderen Religionen/Weltanschauungen bis in die heutige Zeit. Dabei zeigt sich die einzigartige Beziehung des Christentums zum Judentum. Darüber hinaus werden Grundkenntnisse über die anderen großen Religionen der Vergangenheit und Gegenwart vermittelt. Aufbauend auf diesen Kenntnissen erfolgt auf der Basis der Heiligen Schrift, der kirchlich-theologischen Lehrtradition und des philosophischen Theismus eine theologische Deutung und Bewertung der religiösen Vielfalt. Dazu werden philosophische und theologische Kriterien zur Beurteilung der unterschiedlichen religiösen Geltungs-, Wahrheits- und Heilsansprüche erarbeitet. Nicht zuletzt sollen auch Sinn und Zweck, Chancen und Gefahren des interreligiösen Dialogs erörtert werden.</p>

Teilnahmevoraussetzungen
Module 0 bis 5, Griechisch, Hebräisch

Fach	Lehrveranstaltung	Lehrende(r)	Art der LV	Leistungsnachweis	SWS	LP
Einleitung in die Heilige Schrift	Religionsgeschichtliche Umwelt der Heiligen Schrift I	Peetz	V	Mündl. Prüfung Religionsgeschichtliche Umwelt der Heiligen Schrift I gemeinsam mit Religionsgeschichtliche Umwelt der Heiligen Schrift II	2	3
Einleitung in die Heilige Schrift	Religionsgeschichtliche Umwelt der Heiligen Schrift II	Peetz	V	Mündl. Prüfung Religionsgeschichtliche Umwelt der Heiligen Schrift II gemeinsam mit Religionsgeschichtliche Umwelt der Heiligen Schrift I	2	3
Fundamentaltheologie	Theologie der Religionen	Löffler	V	Kommissionsprüfung (20 Min.), zusammen mit Philosophische Theologie	2	3
Philosophie	Philosophische Theologie	Wiertz	V + L	Kommissionsprüfung (20 Min.), zusammen mit Fundamentaltheologie	3	4,5

Philosophisch-Theologische Hochschule Sankt Georgen

Magisterstudiengang Katholische Theologie

Modul M 15

Stand: 16.12.2014

Modultitel	Modulkoordinator	LP
Schwerpunktstudium / Berufsorientierung	Kießling	18

Zeitpunkt des Moduls	Dauer des Moduls	Häufigkeit des Moduls
2./3. Studienjahr	1 Semester oder mehr	jährlich

<p>Zu erwerbende Kompetenzen</p> <p>Das humanwissenschaftliche Angebot zielt darauf ab, dass Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> - jeweils den Kanon der Fächer kennen lernen, die zu den Disziplinen Soziologie, Psychologie und Pädagogik gehören, - mit zentralen Traditionen, Grundoptionen, Begriffen, Methoden und charakteristischen Gegenständen dieser Disziplinen vertraut werden sowie - religionssoziologische und religionspsychologische Fragestellungen eigens anzugehen lernen. <p>Die Hauptseminare bieten die Chance,</p> <ul style="list-style-type: none"> - ausgewählte Themen in der Seminargruppe gemeinsam zu erarbeiten, - zentrale Fragen zu reflektieren und - die wissenschaftliche Auseinandersetzung im Rahmen einer eigenständig zu erstellenden schriftlichen Arbeit exemplarisch zu führen und zu dokumentieren.

<p>Inhalte</p> <p>Humanwissenschaften:</p> <p>"Die Heilige Synode macht sich ... die Lehre des Ersten Vatikanischen Konzils zu eigen, daß es 'zwei verschiedene Erkenntnisordnungen' gibt, nämlich die des Glaubens und die der Vernunft, und daß die Kirche keineswegs verbietet, 'daß die menschlichen Künste und Wissenschaften bei ihrer Entfaltung, jede in ihrem Bereich, jede ihre eigenen Grundsätze und ihre eigene Methode gebrauchen'. Daher bejaht sie 'in Anerkennung dieser berechtigten Freiheit' die rechtmäßige Eigengesetzlichkeit der Kultur und vor allem der Wissenschaften." (GS 59)</p> <p>Das Zweite Vatikanische Konzil bekennt sich in seiner Pastoralkonstitution zum Eigenstand und zur Eigenständigkeit irdischer Wirklichkeiten und insbesondere profaner Wissenschaften. Zudem spricht es in mehreren Dokumenten (GS, GE, OT) explizit einzelne Human- und Sozialwissenschaften würdigend an, darunter Soziologie, Psychologie und Pädagogik.</p> <p>Bei der Rezeption soziologischer, psychologischer und pädagogischer Erkenntnisse sollten Theologinnen und Theologen mehrere Denktraditionen berücksichtigen und aufarbeiten, die in den von ihnen befragten Disziplinen zusammenlaufen. Dabei dürfen sie nicht vorschnell und exklusiv denjenigen Traditionsstrang favorisieren, der sich mit den Positionen, die sie als Theologinnen und Theologen schon mitbringen, am besten verträgt. Der Respekt vor der Autonomie der Soziologie, der Psychologie und der Pädagogik als ganzer und vor deren eigenen Erkenntnisquellen verbieten solche Vorselektionen und verlangen eine ernsthafte Auseinandersetzung mit diesen Wissenschaften selbst.</p> <p>Hauptseminare:</p> <p>Die Magisterprüfungsordnung sieht in § 27 sechs Hauptseminare vor, jeweils eines aus den Fächergruppen Philosophie, Exegese, Kirchengeschichte und Praktische Theologie sowie zwei aus der Fächergruppe Systematische Theologie, davon eines im Fach Dogmatik.</p> <p>Das Hauptseminar in Exegese ist Bestandteil von Modul 16. Drei weitere Hauptseminare sind Bestandteil von Modul 15, die beiden übrigen von Modul 23.</p>

Teilnahmevoraussetzungen
Module 0 bis 5

PTH Sankt Georgen - Magisterstudiengang Katholische Theologie - Modul M 15

Fach	Lehrveranstaltung	Lehrende(r)	Art der LV	Leistungs-nachweis	SWS	LP
Humanwissenschaften	Psychologie und Pädagogik	Kießling / Wagener	L	Aktive TN und Präsentation	2	3
Humanwissenschaften	Soziologie	Emunds / Wagner	L	Aktive TN und Präsentation	2	3
	Hauptseminar 1		HS		2	4
	Hauptseminar 2		HS		2	4
	Hauptseminar 3		HS		2	4

Philosophisch-Theologische Hochschule Sankt Georgen
Magisterstudiengang Katholische Theologie

Modul M 16

Stand: 25.06.2014

Modultitel	Modulkoordinator	LP
Vertiefung im Bereich des Alten und des Neuen Testaments	Wucherpfennig	16

Zeitpunkt des Moduls	Dauer des Moduls	Häufigkeit des Moduls
4./5. Studienjahr	2 Semester	jährlich

Zu erwerbende Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> - Vertiefung der Fähigkeit, bibl. Texte historisch, d.h. aus ihrem geschichtlichen Entstehungskontext heraus zu interpretieren mit den Methoden der Textkritik, Formgeschichte, hist. krit. Exegese. - Vertiefung der Fähigkeit, bibl. Texte kanonisch, d.h. in ihrem jetzigen literarischen Kontext, auszulegen mit den Mitteln narrativer Analyse und literaturwissenschaftlicher Methoden. - Vertiefung der Urteilsfähigkeit in der Auslegungsgeschichte der Heiligen Schrift, insbesondere in ihrer Bedeutung in theologiegeschichtlichen Kontroversen (Gnosis, Arianismus, Reformation). - Vertiefung der Fähigkeit, bibl. Texte theologisch mit der heutigen Lehre und Praxis der Kirche in Beziehung zu setzen.

Inhalte
<p>Altes Testament:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Exegese eines narrativen Textkomplexes - Exegese eines prophetischen oder sapientialen Textkomplexes <p>Neues Testament:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Exegese einer Schrift aus dem Corpus Paulinum (oder der Apg) - Exegese einer Schrift aus den Katholischen Briefen (oder der Offb)

Teilnahmevoraussetzungen
Module 6 bis 8, 10, 11, 14, Griechisch, Hebräisch, Latein

Hinweis
<p>Es werden im AT und im NT wechselweise jeweils entweder 1 Vorlesung und 1 Hauptseminar oder 2 Vorlesungen mit Lektürekurs angeboten.</p> <p>Die Teilnahme an einem Hauptseminar ist für den Abschluss des Moduls verpflichtend. Es deckt einen der vier Stoffe des Moduls ab. Die Kommissionsprüfung umfasst die übrigen drei Stoffe.</p>

Fach	Lehrveranstaltung	Lehrende(r)	Art der LV	Leistungs-nachweis	SWS	LP
Exegese AT	Exegese eines erzählenden Textes	Böhler	V bzw. V + L oder HS	Kommissionsprüfung (20 Min.) bzw. Seminararbeit	3 bzw. 2	4
Exegese AT	Exegese eines prophetischen oder sapientialen Textes	Böhler	V bzw. V + L oder HS	Kommissionsprüfung (20 Min.) bzw. Seminararbeit	3 bzw. 2	4

Fach	Lehrveranstaltung	Lehrende(r)	Art der LV	Leistungs-nachweis	SWS	LP
Exegese NT	Exegese zum Corpus Paulinum (oder Apg)	Wucherpfennig	V bzw. V + L oder HS	Kommissionsprüfung (20 Min.) bzw. Seminararbeit	3 bzw. 2	4
Exegese NT	Exegese zu den Katholischen Briefen(Offb)	Wucherpfennig	V bzw. V + L oder HS	Kommissionsprüfung (20 Min.) bzw. Seminararbeit	3 bzw. 2	4

Philosophisch-Theologische Hochschule Sankt Georgen
Magisterstudiengang Katholische Theologie

Modul M 17

Stand: 08.07.2010

Modultitel	Modulkoordinator	LP
Vertiefung im Bereich der Alten und der Mittleren und Neueren Kirchengeschichte	Berndt	6

Zeitpunkt des Moduls	Dauer des Moduls	Häufigkeit des Moduls
4./5. Studienjahr	1 Semester	jedes Sommersemester

Zu erwerbende Kompetenzen
Die Studierenden kennen und verstehen im Verlauf der Kirchengeschichte entwickelte Lösungen theologischer, rechtlicher, religiöser Fragestellungen. Sie kennen die geschichtliche Bedingtheit der Kirche in ihrer Theologie und in ihrem Handeln. Die Studierenden können Quellentexte historisch verorten und in angemessener Weise interpretieren. Sie können sich in den aktuellen Forschungsstand kirchengeschichtlicher Diskussionen einarbeiten und sich selbständig aus kirchengeschichtlicher Perspektive auch mit aktuellen theologischen Fragestellungen auseinandersetzen.

Inhalte
Das Verständnis jeweils aktueller theologischer und kirchlicher Diskussionen setzt immer auch die Kenntnis geschichtlicher Grunddaten voraus. Dieses Modul bietet anhand thematischer Schwerpunkte (wie z.B. Missionsgeschichte, Ordensgeschichte, Konziliengeschichte, Geschichte der Schriftauslegung) einen Überblick über die Genese kirchlicher und theologischer Entwicklungen und Positionen an und lässt durchgängige Entwicklungslinien hervortreten.

Teilnahmevoraussetzungen
Module 9 und 10, Latein

Fach	Lehrveranstaltung	Lehrende(r)	Art der LV	Leistungs-nachweis	SWS	LP
Kirchengeschichte	Vorlesung aus dem Bereich der Alten oder Mittleren und Neuen Kirchengeschichte	J. Arnold / Berndt / Kessler	V	mündliche Prüfung	3	4,5
Kirchengeschichte	Übung zur Vorlesung	J. Arnold / Berndt / Kessler	Ü	aktive Mitarbeit und Essay (unbenotet)	1	1,5

Philosophisch-Theologische Hochschule Sankt Georgen
Magisterstudiengang Katholische Theologie

Modul M 18

Stand: 08.07.2010

Modultitel	Modulkoordinator	LP
Vertiefung im Bereich der Dogmatik	Ansorge	12

Zeitpunkt des Moduls	Dauer des Moduls	Häufigkeit des Moduls
4./5. Studienjahr	2 Semester	alle zwei Jahre

Zu erwerbende Kompetenzen
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - können die Identität des christlichen Schöpfungsglaubens im Wandel der verschiedenen theologiegeschichtlichen Epochen und Konzepte wieder erkennen und sie auch in gegenwärtigen Herausforderungen zur Geltung bringen; - verstehen den systematischen Zusammenhang zwischen Schöpfungstheologie, Trinitätslehre und Christologie, um im Diskurs mit philosophischen und religionswissenschaftlichen Konzepten eine genuin christliche Position eigenständig vertreten zu können; - können wichtige theologiegeschichtliche und zeitgenössische trinitätstheologische Entwürfe bewerten - können selbst eine Position hinsichtlich bestimmter trinitätstheologischer Problemkreise vertreten und eine theologisch angemessene Vermittlung der eigenen Position in anderen Lebenskontexten vornehmen; - kennen die Hauptthemen der gegenwärtigen Diskussion über Jesus Christus und können sie selbständig auf ihre Aktualität beurteilen; - können in der Diskussion um die Aussage "Jesus Christus - wahrer Gott und wahrer Mensch" Rede und Antwort stehen; - können zentrale Einzelfragen der Christologie im Leben der Kirche von heute auf ihre pastorale und geistliche Relevanz hin beurteilen; - können die zentralen Aussagen der Gnadenlehre im Verlauf der Glaubensgeschichte auf ihre aktuelle Relevanz einschätzen und zugleich die Hauptthemen der gegenwärtigen Diskussion kritisch beurteilen und weiterdenken; - können die Diskussion um »Freiheit und Gnade" in ihrer anthropologischen und gesellschaftlichen Dimension beurteilen und weitere zentrale Einzelfragen der Gnadenlehre selbständig erarbeiten; - erkennen im Streit der Interpretationen des Kirchenbegriffs des Zweiten Vatikanischen Konzils sowohl dessen Kontinuität mit der ekklesiologischen Tradition als auch die betreffenden Neuansätze und können auf dieser Grundlage eine vermittelnde Position im strittigen Diskurs vertreten; - haben sich das symbolisch-sakramentale Wirklichkeitsverständnis des Glaubens generell und im Einzelnen angeeignet und können andere darin einführen.

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> - Der Schöpfungsglaube im Horizont bedeutender theologiegeschichtlicher Epochen - Schöpfung und Erbsünde - Die Schöpfung: das Werk des Dreieinen Gottes - zentrale Aussagen der Theologie- und Dogmengeschichte zum trinitarischen Gottesverständnis. - kritische Auseinandersetzung mit wichtigen zeitgenössischen trinitätstheologischen Entwürfen und deren Beitrag zum trinitarischen Personbegriff sowie deren Beitrag zur Verhältnisbestimmung von Trinität und Geschichte. - Bewertung von Vermittlungsversuchen der Trinitätstheologie anhand von ausgesuchten Beispielen aus Verkündigung, christlicher Ikonographie und interreligiösem Dialog. - Christologie im Gesamt der dogmatischen Traktate - Christologische Entwürfe in der gegenwärtigen Dogmatik - Neue dogmatische Zugänge in der Ausdeutung der Person Jesu - "Neuchalkedonismus" - Aktuelle Fragestellungen zur Gestalt Jesu Christi in Kunst, Musik und Literatur - Die Gnadenlehre im Gesamt der dogmatischen Traktate - Die Entfaltung der Gnadenlehre in Geschichte und Gegenwart - Spezifische Einzelfragen der Gnadenlehre (z.B. Freiheit, Sünde, Gerechtigkeit, Leid, Apokatastasislehre, Stellvertretung, neue Ansätze in der Erlösungslehre und im ökumenischen Gespräch; etc.) - Theologiegeschichtliche Entwicklung vom exklusiven "Außerhalb der Kirche kein Heil" zum inklusiven "Kirche als universales Heilssakrament" - Das gemeinsame Priestertum aller Glaubenden und das Priestertum des amtlichen Dienstes - Ökumenische Kirchenkunde - Wort, Symbol und Sakrament (Allgemeine Sakramentenlehre) - Die Sakramente der Firmung, der Buße, der Krankensalbung, der Ehe und des Ordo

Teilnahmevoraussetzungen
Module 6 bis 10, Latein

Hinweis
<p>Für die Bewertung der Abschlussprüfung über M 18 bis M 20 werden die Noten der einzelnen Prüfungsbestandteile mit den folgenden Faktoren multipliziert:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Klausur 6,5 - Kommissionsprüfung 19 - Philosophiegeschichte (aus M 19) 3 - Internationale Ethik (aus M 20) 3

Fach	Lehrveranstaltung	Lehrende(r)	Art der LV	Leistungs-nachweis	SWS	LP
Dogmatik	Schöpfungstheologie II	Specker	V	Schlussprüfung	1	1,5
Dogmatik	Trinitarische Gotteslehre II	Vechtel	V	Schlussprüfung	1	1,5
Dogmatik	Christologie II	Schneider	V	Schlussprüfung	2	3
Dogmatik	Theologische Anthropologie II	Schneider	V	Schlussprüfung	1	1,5
Dogmatik	Ekklesiologie II	Ansorge	V	Schlussprüfung	2	3
Dogmatik	Sakramententheologie	Ansorge	V	Schlussprüfung	1	1,5

Philosophisch-Theologische Hochschule Sankt Georgen

Magisterstudiengang Katholische Theologie

Modul M 19

Stand: 08.07.2010

Modultitel	Modulkoordinator	LP
Vertiefung im Bereich der Fundamentaltheologie und der Philosophie	Watzka	10,5

Zeitpunkt des Moduls	Dauer des Moduls	Häufigkeit des Moduls
4./5. Studienjahr	2 Semester	alle zwei Jahre

Zu erwerbende Kompetenzen
<p>Die Theologie ist im Unterschied zu Offenbarung, Glaube und Verkündigung ein Diskurs zweiter Stufe, d.h. sie bezieht in ihrer Reflexion auf den Glaubensakt und den Glaubensinhalt all das ein, was der Mensch "sonst noch erfährt, fragt oder weiß" (Rahner). Das "profane" Erfahrungs- und Reflexionswissen erreichte die Theologie meist durch den Filter der Philosophie, die ihrerseits mit den Wissenschaften und der Kunst im Dialog stand. Die "großen Entwürfe" der Theologen im 19. und 20. Jahrhundert verdanken sich der kritischen Rezeption zeitgenössischer Philosophie, wie umgekehrt deren Klassiker unverkennbar konfessionelle Wurzeln haben. Auch heute ist die Theologie auf die Diskussion so genannter Grundlagenfragen angewiesen, die ihrer Natur nach philosophisch sind, auch wenn diese Diskussion längst nicht mehr nur in der Philosophie geführt wird. Ziel von Modul 19 ist es, bei den Studierenden das Verständnis für das "Philosophische" der theologischen Theoriebildung zu vertiefen. Die Studierenden sollen ihre argumentative Kompetenz dahingehend erweitern, dass sie (1.) neben Schrift und Tradition explizit philosophische Argumente, die von den Klassikern oder zeitgenössischen Autoren entwickelt wurden, in ihr Repertoire aufnehmen, (2.) die philosophische Herkunft zentraler Kategorien der neueren Theologiegeschichte (z.B. "Subjektivität", "Freiheit", "Person", "Absolutes", "Geschichtlichkeit", "Tod") aufzeigen können, (3.) in den heute kontrovers geführten Diskussionen um die Grundlagen des Menschseins und der Gesellschaft (z.B. Willensfreiheit, Evolution, Personbegriff, Gerechtigkeit, Säkularisierung, Zivilgesellschaft) begründet Stellung beziehen können.</p>

Inhalte
<ol style="list-style-type: none"> 1. Vertiefung zentraler Fragestellungen aus der Religionsphilosophie (Religionsbegriffe, Wesen und Funktion von Religionen, Religion als menschlicher Selbstvollzug). 2. Philosophiegeschichte (wahlweise Philosophiegeschichte der Neuzeit von Hobbes, Descartes, Pascal, Spinoza, Locke, Hume, Leibniz bis Kant oder Philosophiegeschichte der neueren Zeit und der Gegenwart von Hegel, Feuerbach, Marx, Nietzsche, Kierkegaard, Husserl, Heidegger, Wittgenstein, Quine bis zu den neueren Ansätzen der analytischen und hermeneutischen Philosophie). 3. Grundlagenfragen der Philosophie und Theologie (z.B. Naturphilosophie oder Vertiefung in einem anderen systematischen Fach der Philosophie).

Teilnahmevoraussetzungen
Module 6, 7, 12 und 14, Latein

Hinweis
<p>Für die Bewertung der Abschlussprüfung über M 18 bis M 20 werden die Noten der einzelnen Prüfungsbestandteile mit den folgenden Faktoren multipliziert:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Klausur 6,5 - Kommissionsprüfung 19 - Philosophiegeschichte (aus M 19) 3 - Internationale Ethik (aus M 20) 3

Fach	Lehrveranstaltung	Lehrende(r)	Art der LV	Leistungsnachweis	SWS	LP
Fundamentaltheologie	Spezialfragen der Fundamentaltheologie	Wenzel	V + Koll	Schlussprüfung	2	3

Fach	Lehrveranstaltung	Lehrende(r)	Art der LV	Leistungs-nachweis	SWS	LP
Philosophie	Philosophiegeschichte der Neuzeit oder wahlweise Philosophiegeschichte der neueren Zeit und der Gegenwart	Hanke, Wiertz, Disse u. a.	V	mündliche Prüfung	2	3
Philosophie	Philosophische Grundlagenfragen der Philosophie und Theologie	Mutschler, Watzka, Wiertz u.a.	V + Koll	Schlussprüfung	3	4,5

Philosophisch-Theologische Hochschule Sankt Georgen

Magisterstudiengang Katholische Theologie

Modul M 20

Stand: 08.07.2010

Modultitel	Modulkoordinator	LP
Vertiefung im Bereich der Moraltheologie und Christlichen Gesellschaftsethik	Emunds	9

Zeitpunkt des Moduls	Dauer des Moduls	Häufigkeit des Moduls
4./5. Studienjahr	1 Semester	alle zwei Jahre

Zu erwerbende Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> - Argumentationsfähigkeit in ethisch relevanten gesellschaftlichen und politischen Sachfragen - Urteilsfähigkeit über Möglichkeit und Grenzen kirchenamtlicher Mitwirkung bei Gesetzgebungsverfahren in Fragen des Lebensschutzes (z.b. PID, PND, Einstellung lebenserhaltender Maßnahmen) - Vermittlung grundlegender Positionen Theologischer Ethik in politisch und ethisch umstrittenen Einzelfragen - Fähigkeit, die politische Relevanz verschiedener Formen des Glaubensverständnisses und verschiedener Sozialformen des Christentums zu reflektieren; - Fähigkeit, grenzüberschreitende politische Herausforderungen ethisch zu reflektieren und dabei die Ursachen eines Problems und die Möglichkeiten, zu einer Lösung beizutragen, den verschiedenen Ebenen politischen Handelns (global, großregional, national) zuzuordnen.

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> - Verhältnis von Moral und Politik - Verhältnis von Moral und Recht (Konkretion: Bioethik und aktive Sterbehilfe, Patientenverfügung u.a.) - Zeitgenössische Gerechtigkeitstheorien (Rawls, Walzer, Egalitarismus) - Problemfelder: Folter, Luftsicherheitsgesetz, peace keeping - Verschiedene Verständnisweisen von "Politik aus dem Glauben" - Politische Theologien - Global Governance - Ethik der Weltwirtschaft (Märkte, Transnationale Unternehmen, Umwelt) - Ethik der Entwicklungszusammenarbeit - Ethik der Migration

Teilnahmevoraussetzungen
Module 6, 12 und 13, Latein

Hinweis
<p>Für die Bewertung der Abschlussprüfung über M 18 bis M 20 werden die Noten der einzelnen Prüfungsbestandteile mit den folgenden Faktoren multipliziert:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Klausur 6,5 - Kommissionsprüfung 19 - Philosophiegeschichte (aus M 19) 3 - Internationale Ethik (aus M 20) 3

Fach	Lehrveranstaltung	Lehrende(r)	Art der LV	Leistungsnachweis	SWS	LP
Moraltheologie	Politische Ethik	Koller	V + Koll	Schlussprüfung	3	4,5
Christliche Gesellschaftsethik	Politische Dimension des Glaubens	Emunds	V	Schlussprüfung	1	1,5
Christliche Gesellschaftsethik	Internationale Ethik	Emunds	L	Essays	2	3

Philosophisch-Theologische Hochschule Sankt Georgen

Magisterstudiengang Katholische Theologie

Modul M 21

Stand: 01.07.2016

Modultitel	Modulkoordinator	LP
Vertiefung im Bereich der Pastoraltheologie und der Religionspädagogik	Kießling	9

Zeitpunkt des Moduls	Dauer des Moduls	Häufigkeit des Moduls
4./5. Studienjahr	1 Semester	jährlich

<p>Zu erwerbende Kompetenzen</p> <p>Pastoraltheologie:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die anthropologischen und theologischen Dimensionen biographischer und kirchlicher Krisenerfahrungen erheben können. - den pastoralen Umgang mit Menschen in und nach Krisenerfahrungen auf der seelsorglichen und sakramentalen Ebene reflektieren. <p>Religionspädagogik, Katechetik und Didaktik:</p> <ul style="list-style-type: none"> - theoretische Grundlagen und Modelle der allgemeinen und der religionspädagogischen Didaktik erlernen und einsetzen - religionspädagogische Praxis in ihrer herausfordernden Komplexität erleben, reflektieren und gestalten - Zielsetzung und Planung von mystagogischen, diakonischen und interkulturellen Lernprozessen im Kontext Schule kennen und zu religiöser Bildung anstiften lernen - religionspädagogische Handlungsfähigkeit in eigener Unterrichtspraxis entwickeln - aktuelle religionspädagogische Methoden und Medien kennen lernen und einüben

<p>Inhalte</p> <p>Biographische und kollektive Krisen als grundlegende Daseinsrisiken in pastoraltheologischer Perspektive: Verständnis von Krankheit (auch Sterben) und Schuld (Sünde) im diachronischen Längsschnitt und synchronischen Querschnitt; Seelsorge am kranken und sterbenden Menschen sowie Sakrament der Krankensalbung und Sakramentalie der Bestattung; Schuld und Vergebung; Sakrament der Versöhnung; Beichte und andere Bußformen</p> <p>Religionsdidaktik in Praxis und Theorie: Die Praxisphasen in den Schulen sind in die Lehrveranstaltung eingebettet, die in jedem Wintersemester stattfindet. Die Seminarleitung stimmt die Praxisphasen mit den Mentorinnen und Mentoren vor Ort ab.</p> <p>Ausnahmeregelung bei mehr als 12 Studierenden: Aufgrund der dann notwendigen Zahl von Mentorinnen und Mentoren und des hohen Koordinierungsbedarfs mit den Schulen kann es dazu kommen, dass das Seminar in zwei Gruppen geteilt wird und für eine der beiden Gruppen die Unterrichtspraxis und die abschließende Seminarsitzung nicht mehr innerhalb des Lehrveranstaltungszeitraums des WS erfolgen können. Aber auch unter diesen Ausnahmeregelungen endet das Seminar spätestens zu Beginn der Lehrveranstaltungen des nachfolgenden SS. Der Termin der Abschlusssitzung wird dann frühzeitig mit den Studierenden vereinbart.</p>

Teilnahmevoraussetzungen
Module 11 und 13, Latein

Hinweis
Ein frühzeitige Anmeldung zu dieser Veranstaltung ist für die Planung sehr hilfreich (s. ggf. die Anmeldefrist im KVV)

PTH Sankt Georgen - Magisterstudiengang Katholische Theologie - Modul M 21

Fach	Lehrveranstaltung	Lehrende(r)	Art der LV	Leistungs-nachweis	SWS	LP
Pastoraltheologie	existentielle Krisen in pastoraltheologischer Reflexion	W. Beck	V	Hausarbeit	3	4,5
Religionspädagogik	Religionsdidaktik in Praxis und Theorie	Kießling	Ü	Mitarbeit und Präsentation im Seminar; schriftliche Reflexion der unbenoteten Unterrichts-praxis.	3	4,5

Philosophisch-Theologische Hochschule Sankt Georgen

Magisterstudiengang Katholische Theologie

Modul M 22

Stand: 08.07.2010

Modultitel	Modulkoordinator	LP
Vertiefung im Bereich des Kirchenrechts und der Liturgiewissenschaft	Schneider	9

Zeitpunkt des Moduls	Dauer des Moduls	Häufigkeit des Moduls
4./5. Studienjahr	1 Semester	jährlich

Zu erwerbende Kompetenzen
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - sind in der Lage, kirchenrechtliche Fälle aus dem Leben von Pfarreien und kirchlichen Vereinigungen mit Hilfe der kanonistischen Literatur zu bearbeiten - kennen die Lehre der katholischen Kirche über die Ehe - können im Blick auf konkrete Fallgestaltungen die Gültigkeit einer Ehe einschätzen und betroffene Ehepartner rechtlich zuverlässig und pastoral verantwortlich informieren - kennen die Grundvollzüge der Liturgie in ihrer geschichtlichen Entwicklung wie auch in ihrer theologischen Aussage - können die Formgestalten der Liturgie in ihrer gegenwärtig gültigen Weise einsetzen (Gesang, Gebärden, Bücher etc.) - können Rede und Antwort stehen in der gegenwärtigen Diskussion um eine Erneuerung der Liturgie und ihrer Ausdrucksgestalten - verstehen die verschiedenen Dimensionen von Predigt im kirchlichen Kommunikationsgeschehen und können sie situationsspezifisch einsetzen - können Predigten dialogisch vorbereiten, durchführen und reflektieren - können die biblischen Traditionen in moderne Lebens- und Sprachwelten übersetzen - sind befähigt zu freiem Sprechen mit Konzept und im Kontakt mit den Zuhörenden

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> - die Lehre der katholischen Kirche über die Ehe - die rechtliche Zuständigkeit für die Ehe - das kirchliche Eherecht - Liturgische Ausdrucksgestalten (Raum, Ausstattung, Musik etc.) - Liturgische Gegenstände, Kleidung, Gebärden - Das geschichtliche Werden der liturgischen Grundvollzüge - Überlegungen und Vorschläge zu einer Erneuerung liturgischer Grundvollzüge - Diskussion um den Einsatz der liturgischen Ausdrucksgestalten - Funktionen, Formen und Ziele von Predigten - Strukturmodelle zur Vorbereitung und Durchführung von Homilien und Ansprachen - Rollen, Sprechakte und Sprachspiele im Predigtprozess - Sprechausdruck und Predigtwirkung: Analyse von Oberflächen- und Tiefenstruktur

Teilnahmevoraussetzungen
Module 10 bis 13, Latein

Fach	Lehrveranstaltung	Lehrende(r)	Art der LV	Leistungsnachweis	SWS	LP
Kirchenrecht	Das kirchliche Eherecht	Meckel	Ü	Hausaufgaben	2	3
Liturgiewissenschaft	Grundvollzüge der Liturgie	Schneider	V	mündliche Prüfung	2	3
Homiletik	Homiletische Übungen mit Predigten in Gemeindegottesdiensten	W. Beck	Ü	Erarbeitung einer Predigt / einer Statio	2	3

Philosophisch-Theologische Hochschule Sankt Georgen
Magisterstudiengang Katholische Theologie

Modul M 23

Stand: 10.06.2013

Modultitel	Modulkoordinator	LP
Schwerpunktstudium / Berufsorientierung	Peetz	18,5

Zeitpunkt des Moduls	Dauer des Moduls	Häufigkeit des Moduls
4./5. Studienjahr	2 bis 4 Semester	jährlich

<p>Zu erwerbende Kompetenzen</p> <p>Das Modul 23 soll Studierenden die Möglichkeit geben, sich Schwerpunkte innerhalb des Studiums zu setzen. Darin sollen die Studierenden in selbst gewählten Gebieten ihre theologische Urteilsbildung schulen. Bei Veranstaltungen und Praktika sollen die Studierenden ihre erworbenen theologischen Kompetenzen zusätzlich mit kirchlicher und gesellschaftlicher Praxis verbinden können. Dies soll zur Erfahrung und Entfaltung der persönlichen Begabung dem Finden eines begründeten persönlichen theologischen Standpunktes innerhalb der Kirche beitragen.</p> <p>Die Hauptseminare bieten die Chance,</p> <ul style="list-style-type: none"> - ausgewählte Themen in der Seminargruppe gemeinsam zu erarbeiten, - zentrale Fragen zu reflektieren und - die wissenschaftliche Auseinandersetzung im Rahmen einer eigenständig zu erstellenden schriftlichen Arbeit exemplarisch zu führen und zu dokumentieren <p>Kirchenmusik / Christliche Kunst</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - besitzen Kenntnisse über die Geschichte und Eigenart der verschiedenen Bereiche der Kirchenmusik - besitzen die notwendige Sensibilität für den Einsatz von Musik und Gesang in der Liturgie - besitzen eine Offenheit für die verschiedenen Epochen, Stile und Bereiche der christlichen Kunst - können Kunstwerke aus der Sicht des christlichen Glaubens interpretieren <p>Rhetorik (als ein Beispiel für Veranstaltungen aus dem Wahlpflichtbereich)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Frei sprechen - überzeugend präsentieren in Referat, Vortrag und Unterricht - Dialogkompetenzen; Argumentieren, Diskutieren und Debattieren; Moderation von Gesprächsprozessen - Lebendiger Sprechausdruck in Rezitation und Erzählkunst; Geschichten frei (nach)erzählen für Katechese und Unterricht

Inhalte

Hauptseminare:

Die Magisterprüfungsordnung sieht in § 27 sechs Hauptseminare vor, jeweils eines aus den Fächergruppen Philosophie, Exegese, Kirchengeschichte und Praktische Theologie sowie zwei aus der Fächergruppe Systematische Theologie, davon mindestens eines im Fach Dogmatik.

Das Hauptseminar in Exegese ist Bestandteil von Modul 16. Drei weitere Hauptseminare sind Bestandteil von Modul 15, die beiden übrigen von Modul 23.

Kirchenmusik / Christliche Kunst

- Geschichte, Eigenart und Verwendung des Kirchenliedgutes, des Gregorianischen Chorals und anderer Bereiche des Kirchenmusik
- Bedeutung der Kirchenmusik in der Liturgie und im Leben der Kirche
- kirchenmusikalische Richtlinien
- Hauptepochen der Kunst, besonders der christlichen Kunst, einschließlich der Gegenwartskunst
- christliche Ikonographie (Bild- und Symbolverständnis), kirchliche Architektur und Bilderwelt
- Bewahrung und Pflege des kirchlichen Kunstgutes

Rhetorik (als ein Beispiel für Veranstaltungen aus dem Wahlpflichtbereich)

- Rhetorik der Rede (Redeformen, -ziele, Strukturmodelle und Konzepte)
- Rhetorik des Gesprächs (Gesprächsformen: Dialog, Diskussion, Debatte)
- Narrative Rhetorik / Ästhetische Kommunikation

Weitere Veranstaltungen aus dem Bereich "Schwerpunktstudium / Berufsorientierung" ("Wahlpflichtbereich")

Teilnahmevoraussetzungen

Module 0 bis 5, Latein

Hinweis

Das Modul besteht einerseits aus Pflichtbestandteilen, andererseits aus einem Wahlpflichtbereich.

Zu den Pflichtbestandteilen gehören zwei Hauptseminare sowie eine zweistündige Veranstaltung in Christlicher Kunst oder Kirchenmusik.

1) Hauptseminare (8 LP)

Die Magisterprüfungsordnung sieht in § 27 sechs Hauptseminare vor, jeweils eines aus den Fächergruppen Philosophie, Exegese, Kirchengeschichte und Praktische Theologie sowie zwei aus der Fächergruppe Systematische Theologie, davon mindestens eines im Fach Dogmatik. Das Hauptseminar in Exegese ist Bestandteil von Modul 16. Drei weitere Hauptseminare sind Bestandteil von Modul 15, die beiden übrigen von Modul 23.

2) Christliche Kunst oder Kirchenmusik (3 LP)

Zum Pflichtbereich von Modul 23 gehört eine zweistündige Lehrveranstaltung in Christlicher Kunst und Kirchenmusik. Zwischen diesen beiden Stoffgebieten besteht die Möglichkeit der Auswahl. Welche Lehrveranstaltungen für diesen Pflichtbereich in Frage kommen, wird im kommentierten Vorlesungsverzeichnis bekannt gegeben. Die Lehrveranstaltungen "Stimmbildung und Sprecherziehung" und "Kantoren-Kurs" kommen für diesen Pflichtbereich von Modul 23 NICHT in Frage. Sie können aber in den Wahlpflichtbereich eingebracht werden.

3) Wahlpflichtbereich (7,5 LP)

Die Entscheidung darüber, welche Leistungen in den Wahlpflichtbereich eingebracht werden können, trifft der Überwachungsausschuss. Die folgenden Möglichkeiten hat der Überwachungsausschuss bereits generell zugelassen:

- a) ein oder mehrere Praktika, entsprechend den "Richtlinien über die Anerkennung von Praktika für Modul 23 MPO"
- b) Die Lehrveranstaltungen der in Sankt Georgen angebotenen Ergänzenden Studienprogramme (Evangelisierende Seelsorge, Islam und christlich-muslimische Begegnung, Medien und öffentliche Kommunikation)
- c) die im Vorlesungsverzeichnis genannten Lehrveranstaltungen im Bereich Rhetorik
- d) die Lehrveranstaltungen "Stimmbildung und Sprecherziehung" und "Kantoren-Kurs"

Fach	Lehrveranstaltung	Lehrende(r)	Art der LV	Leistungs-nachweis	SWS	LP
	Hauptseminar 4		HS		2	4
	Hauptseminar 5		HS		2	4
Liturgiewissenschaft	Christliche Kunst oder Kirchenmusik (nach Wahl des Studierenden)	Kunst: N. N.; Musik: Fölller	Ü	aktive Teilnahme	2	3
Wahlpflichtbereich	Narrative Rhetorik / Ästhetische Kommunikation	Haag	Ü	Rezitation (unbenotet)	1	1,5
Wahlpflichtbereich	Praktikum			siehe die Praktikumsrichtlinien zu Modul 23		
Wahlpflichtbereich	Stimmbildung und Sprecherziehung	Fölller	Ü	aktive Teilnahme	1	1
Wahlpflichtbereich	Kantoren-Kurs	Fölller	Ü	aktive Teilnahme	1	1

Philosophisch-Theologische Hochschule Sankt Georgen
Magisterstudiengang Katholische Theologie

Modul M 24

Stand: 10.07.2009

Modultitel	Modulkoordinator	LP
Magisterarbeit	N. N.	24

Zeitpunkt des Moduls	Dauer des Moduls	Häufigkeit des Moduls
4. oder 5. Studienjahr	1 Semester	

Zu erwerbende Kompetenzen
(siehe Magisterprüfungsordnung, § 28)

Inhalte
(siehe Magisterprüfungsordnung, § 28)

Teilnahmevoraussetzungen
Modul 0 bis 15

Lehrveranstaltung	Lehrende(r)	Art der LV	Leistungs-nachweis	SWS	LP
Magisterarbeit			Schriftliche Arbeit (50 bis 100 Textseiten)		24

